



Konzern-Halbjahresabschluss per 30.06.2022

PROKON Regenerative Energien eG, Itzehoe

Konzernlagebericht

der PROKON Regenerative Energien eG, Itzehoe

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2022

Vorbemerkung

Dieser Lagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen. Wir weisen darauf hin, dass die tatsächlichen Ergebnisse von den Erwartungen hinsichtlich der zukünftigen Entwicklungen abweichen können. Die in den Zahlendarstellungen ausgewiesenen Werte können programmbedingt Rundungsdifferenzen enthalten.

1. Grundlagen des Konzerns

PROKON Regenerative Energien eG (nachfolgend auch Prokon, der Konzern, die Genossenschaft, oder das Unternehmen) plant, errichtet und betreibt Windparks in Deutschland, Polen und Finnland. Zudem vermarktet die Genossenschaft Ökostrom an ihre Stromkunden.

Prokon sichert die Standorte, entwickelt die Projekte, holt die nach Bundesimmissionsschutzgesetz erforderlichen Genehmigungen ein, bereitet die Fremdfinanzierung vor und errichtet die schlüsselfertigen Windparks in Zusammenarbeit mit regionalen Partnern. Bislang konnte Prokon Windenergieanlagen mit einer installierten Leistung von 613,9 MW in Deutschland, 90,0 MW in Polen und 81 MW in Finnland ans Netz anschließen, von denen der Konzern aktuell 561,2 MW vollumfänglich betreibt. Darüber hinaus hat die Genossenschaft für Repoweringzwecke einen Windpark mit vier Anlagen und einer installierten Leistung von 2,4 MW erworben. Dieser wird bis zur Errichtung des Repoweringwindparks ebenfalls vollumfänglich betrieben. Zudem hat die Prokon eG die Projektierung, den Bau und die Inbetriebnahme im Auftrag einer Bürgerenergiegesellschaft durchgeführt. Die installierte Leistung beträgt 13,2 MW.

1.1 Konzernstruktur

Im vorliegenden Konzernlagebericht werden die folgenden Gesellschaften unter den Bezeichnungen „Prokon“ bzw. „Prokon Unternehmensgruppe“ nach der Methode der Vollkonsolidierung zusammengefasst. Die Zusammenfassung entspricht dem Konsolidierungskreis des zum 30.06.2022 aufgestellten Konzernjahresabschlusses:

Gesellschaft	Kapitalanteil in %
PROKON Regenerative Energien eG, Itzehoe, Deutschland (Muttergesellschaft Teilkonzern Deutschland und Konzernmutter)	
PROKON New Energy Poland Sp. z o.o., Danzig, Polen (Muttergesellschaft Teilkonzern Polen)	100,00
PROKON Wind Energy Finland OY, Vaasa, Finnland	100,00

1.2 Geschäftsmodell

PROKON Regenerative Energien eG ist seit dem Jahr 1995 im Bereich der Erneuerbaren Energien tätig. Heute ist der Konzern in den Geschäftsbereichen Service und Betrieb von Windenergieanlagen, Projektentwicklung und Bau sowie Energiehandel aktiv. Durch diese Geschäftsbereiche werden wesentlichen Wertschöpfungsstufen der Windenergieerzeugung abgedeckt.

1.2.1 Geschäftsbereich Service und Betrieb von Windenergieanlagen

Der Geschäftsbereich Service und Betrieb von Windenergieanlagen ist für die technische Betriebsführung, die Wartung und Instandsetzung sowie die kaufmännische Geschäftsführung der Windparks im Eigenbestand sowie in unterschiedlicher Ausprägung für die Windparks, bei denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, verantwortlich. Prokon ist ein Energieerzeugungsunternehmen im Bereich der Erneuerbaren Energien.

Der Prokon Konzern betreibt aktuell 59 Windparks (kurz: „WP“) mit insgesamt 333 Windenergieanlagen (kurz: „WEA“) – davon 46 WP mit insgesamt 288 WEA in Deutschland – sowie verschiedene Umspannwerke und Übergabestationen.

1.2.1.1 Technische Betriebsführung, Wartung und Instandhaltung

Der reibungslose Betrieb, die hohe Verfügbarkeit und die Langlebigkeit der Windenergieanlagen sind Voraussetzung für den Erfolg der Windparks. Prokon überwacht seine Anlagen und Anlagen der Gesellschaften, an denen die Genossenschaft beteiligt ist, mit Hilfe eines Fernüberwachungssystems 24/7 selbst. Darüber hinaus gehören die regelmäßige und systematische Überprüfung, Wartung und Instandhaltung der Anlagen ebenso zur technischen Betriebsführung wie präventive Maßnahmen, insbesondere der Einbau von Condition-Monitoring-Systemen (CMS), die den Zustand verschiedener Bauteile der Windenergieanlage präventiv prüfen und überwachen. Die Auswertung der CMS-Daten erlaubt das frühzeitige Erkennen kleinster Unregelmäßigkeiten und ermöglicht so einen Eingriff, bevor es zu größeren Schäden und dadurch zu Stillständen kommt. Durch das CMS werden mögliche Folgeschäden oder gar Ertragsausfälle vorausschauend und erfolgreich verhindert und Reparatur- und Instandhaltungskosten deutlich reduziert. Um jederzeit schnell vor Ort zu sein, verfügt der Konzern über eigene Servicestandorte sowie eine Vielzahl von mobilen Einsatzteams in der Nähe der Windparkstandorte.

1.2.1.2 Kaufmännische Geschäftsführung

Prokon übernimmt auch die Veräußerung des in ihren deutschen Windparks erzeugten Stroms in Kooperation mit etablierten Stromhändlern selbst. In der Vergangenheit wurde der Strom auf der Grundlage des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (kurz: „EEG“) an die Netzbetreiber veräußert. Durch die erfolgte Umstellung auf die im EEG verankerte Direktvermarktung über die Leipziger Strombörse „EEX“ anstelle einer Veräußerung via Netzbetreiber können aufgrund der Managementprämie höhere Vergütungen erzielt werden. Darüber hinaus sichert sich Prokon durch Stromabnahmeverträge für aus der EEG-Förderung auslaufende Windparks teilweise einen fixierten Abnahmepreis.

1.2.1.3 Konzentration auf Windparks an Land

Der Prokon Konzern konzentriert sich auf Vorhaben an Land. Hier besteht auch in Deutschland noch ausreichendes Potenzial, denn neuere Entwicklungen in der Anlagentechnik haben inzwischen dazu geführt, dass die Windenergienutzung durch hohe Anlagen mit großen Rotordurchmessern auch im Binnenland wirtschaftlich ist. Heute ist es zum Beispiel aufgrund ihrer Höhe technisch möglich, moderne Windenergieanlagen auch in Waldflächen zu errichten. Durch den Einsatz modernster Turbinen und aufgrund zügiger Genehmigungsverfahren sind in Finnland für den wirtschaftlichen Betrieb von Windparks an Land keine staatlich organisierten Ausschreibungen oder anderweitigen Fördersysteme notwendig. In Polen finden regelmäßig staatlich organisierte Ausschreibungsverfahren statt. Hier hatte die 10H Regelung in den letzten Jahren die Entwicklung von neuen Windparks nahezu vollständig blockiert, so dass Teilnehmer in den Auktionen meist über Baugenehmigungen aus den Vorjahren verfügen. Nach einem möglichen Wegfall der 10H Regelung, deren Modifikation aktuell im Gespräch ist, kann auch hier die Planung mit leistungsfähigeren Windenergieanlagen weitergeführt werden.

1.2.2 Geschäftsbereich Projektentwicklung und Bau

1.2.2.1 Projektentwicklung

Sorgfältige Standortplanung und umfangreiche Wirtschaftlichkeitsberechnungen sind Voraussetzung für den wirtschaftlichen Erfolg der Projekte im Bereich der Erneuerbaren Energien. Prokon fokussiert sich aktuell auf Windparkprojekte onshore sowie Photovoltaik- und Biogasprojekte. Darüber hinaus ist eine faire Zusammenarbeit mit allen Beteiligten wie Anwohnern, Grundstückseigentümern und Gemeinden für den Konzern selbstverständlich.

Die Mitarbeiter in der Projektentwicklung sind vorwiegend mit der Akquise von Projekten und der Durchführung von Genehmigungsverfahren nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz (BImSchG) sowie letztlich mit der Bauleitung während der Errichtung von Windparks beschäftigt. Neben der Sicherung von Flächen durch Vertragsverhandlungen und -abschlüsse befasst sich der Geschäftsbereich Projektentwicklung mit dem Verfolgen und Begleiten der Raumplanung, dem Präsentieren der Planungen vor Eigentümern und Gemeinden sowie der Abstimmung mit den zuständigen Fachbehörden und externen Dienstleistern.

Die Projektentwickler arbeiten in Deutschland von Standorten in Itzehoe, Mainz und Potsdam aus. In Danzig (Polen) sowie in Vaasa (Finnland) befinden sich 100 %-ige Tochtergesellschaften der Prokon eG, von denen die Projektentwicklung in dem jeweiligen Land koordiniert wird, wobei in Polen im Wesentlichen die Konservierung bereits entwickelter Projekte betrieben wird.

1.2.2.2 Bau (Realisierung)

Das Unternehmen koordiniert die Bauleistung und verantwortet die Errichtung der Windparks als Generalunternehmer bis zur schlüsselfertigen Inbetriebnahme gemeinsam mit Partnern. In der Bauphase werden bevorzugt regionale Unternehmen beauftragt, um zur Förderung der Wirtschaft vor Ort beizutragen.

1.2.3 Geschäftsbereich Energiehandel

Prokon hat im Geschäftsjahr 2021 damit begonnen, alle Neukunden mit dem Ökostromprodukt „Prokon Windstrom“

zu versorgen. Über entsprechende Vereinbarungen und die Einbindung von Dienstleistern wird sichergestellt, dass die Energie für dieses Produkt bilanziell zu 100 % aus eigenen Windparks stammt. Zusätzlich gilt weiterhin die Selbstverpflichtung von Prokon, jährlich mindestens so viel Strom aus eigenen Windenergieanlagen ins deutsche Netz einzuspeisen, wie sie an ihre Stromendkunden insgesamt liefert. Alle Prokon-Stromkunden erhalten ihren Strom vollständig aus Anlagen regenerativer Energieerzeugung. Alle drei Punkte sind von der TÜV NORD Cert GmbH geprüft und bestätigt. Zudem hat die Genossenschaft für ihre Stromprodukte für Endkunden erneut das anerkannte Prüfsiegel „ok-power-plus-Label“ sowie die ÖKO-TEST-Note „sehr gut“ erhalten. Die Versorgung der Stromendkunden mit Strommengen aus der eigenen Windparkerzeugung soll in den nächsten Jahren weiter ausgebaut werden.

1.3. Ziele und Strategien

Im Rahmen der strategischen Ausrichtung erfolgt eine Konzentration auf die folgenden Kernkompetenzen:

- Projektentwicklung, insbesondere die Entwicklung, Planung und Errichtung von Windparks, Photovoltaik- und Biogasanlagen
- Technische Betriebsführung, Wartung und Instandhaltung sowie kaufmännische Geschäftsführung der eigenen Windparks bzw. Windparkgesellschaften und Photovoltaikanlagen
- Technische Betriebsführung sowie Wartung und Instandhaltung für externe Windparks
- Produktion von Windenergie und Verkauf von Strom im Rahmen der Direktvermarktung
- Handel von Ökostrom und Versorgung von Endkundenhaushalten mit Ökostrom und -gas

Neben der Entwicklung von sog. „Onshore“-Windparks für den Eigenbestand werden Windparks gemeinsam mit Co-Investoren realisiert (u. a. auch Bürgerwindparks). Hinsichtlich der Finanzierungsstruktur wählt der Konzern klassische Finanzierungsinstrumente. Prokon beabsichtigt, bei allen Windparkgesellschaften Anteilseigner zu bleiben und die technische und kaufmännische Betriebsführung sowie die Wartung und Instandhaltung für deutsche Windparks zu übernehmen.

Alle Ziele und Strategien sollen im Einklang mit einer nachhaltigen und ökologisch-ethisch ausgerichteten Geschäftsphilosophie stehen.

1.4 Organisation

Die folgenden Personen waren während des Berichtsjahres zum Vorstand der Konzernmutter bestellt bzw. zur Führung und Vertretung des Unternehmens berechtigt:

- Henning von Stechow, Dr. jur.
- Andreas Neukirch, Dipl.-Kaufmann

Die bestehenden Controllinginstrumente und das Berichtswesen entwickelt das Unternehmen permanent weiter. Damit werden Leistungen sowie u. a. die wirtschaftlichen Ergebnisbeiträge der Geschäftsbereiche als Grundlage der Steuerung sichtbar gemacht. Das Unternehmen erstellt eine integrierte Ergebnis-, Bilanz- und Liquiditätsplanung, die jährlich neu aufgesetzt und unterjährig ggf. rollierend angepasst wird. Für die Geschäftsbereiche sowie die internen Serviceabteilungen wird ein Budget auf Monatsbasis erstellt.

Zur Unterstützung der Unternehmenssteuerung wurden bzw. werden zahlreiche neue IT-Anwendungen implementiert und/oder bestehende Systeme den Sicherheitsstandards entsprechend verbessert (z. B. Workflow gestützter Einkaufsprozess im ERP-System Navision, Einführung einer Warenwirtschaft und Service-App für Windenergieanlagen).

Die Muttergesellschaft ist ein nach der DIN EN ISO-Norm 9001:2015 zertifiziertes Unternehmen.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Europäische Kommission korrigierte ihre Prognose bzgl. des Wirtschaftswachstums der Europäischen Union bereits im Frühjahr 2022 von 4 % auf 2,7 %.¹ An dieser Einschätzung hält sie auch in der Sommerprognose fest.² Viele in der Frühjahrsprognose ausgemachten Abwärtsrisiken sind eingetreten. So hat der Krieg in der Ukraine „zusätzlichen Aufwärtsdruck auf die Energie- und Nahrungsmittelpreise verursacht. Infolgedessen baut sich global weiterer Inflationsdruck auf, die Kaufkraft der privaten Haushalte wird geschmälert, und die geldpolitische Reaktion erfolgt schneller als erwartet. Die anhaltende Wachstumsverlangsamung in den USA verstärkt die negativen wirtschaftlichen Auswirkungen der von China verfolgten strikten Null-COVID-Politik.“ Für 2023 rechnet die EU-Kommission mit einem Wirtschaftswachstum von 1,5 %.³

Um die Import-Abhängigkeit fossiler Brennstoffe aus Russland zu verringern, somit unabhängiger in der Energieversorgung zu werden sowie steigenden Energiepreisen zu begegnen setzt die EU auf den Ausbau erneuerbarer Energien. Mit dem „REPowerEU“-Plan will sie 300 Milliarden Euro u. a. für die Beschleunigung des Ausbaus bereitstellen.⁴

2.1.1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland

Durch den Krieg in der Ukraine gestalten sich Prognosen für die deutsche Wirtschaft laut der Online-Statistik-Plattform Statista schwierig.⁵ „Die Prognoseunsicherheit ist aktuell außergewöhnlich hoch.“⁶ Die Bundesregierung

¹ Vgl. Internetveröffentlichung des Bundeskanzleramtes vom 16.05.2022, Internetabruf vom 09.09.2022:

<https://www.bundeskanzleramt.gv.at/themen/europa-aktuell/2022/fruehjahrsprognose-2022-neue-herausforderungen-fuer-die-europaeische-wirtschaft.html>

² Internetveröffentlichung der Europäischen Kommission, Internetabruf vom 09.09.2022: [https://economy-](https://economy-finance.ec.europa.eu/economic-forecast-and-surveys/economic-forecasts/summer-2022-economic-forecast-russias-war-worsens-outlook_en)

[finance.ec.europa.eu/economic-forecast-and-surveys/economic-forecasts/summer-2022-economic-forecast-russias-war-worsens-outlook_en](https://economy-finance.ec.europa.eu/economic-forecast-and-surveys/economic-forecasts/summer-2022-economic-forecast-russias-war-worsens-outlook_en)

³ Vgl. Pressemitteilung der Europäischen Kommission vom 14.07.2022, Internetabruf vom 09.09.2022:

https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/IP_22_4511

⁴ Vgl. Veröffentlichung der Europäischen Kommission zur Lage der Union 2022, S. 10ff, Internetabruf vom 09.09.2022:

https://state-of-the-union.ec.europa.eu/index_de

⁵ Internetveröffentlichung des Statistikdienstes statista vom 23.08.2022, Internetabruf vom 09.09.2022:

<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/73769/umfrage/prognosen-zur-entwicklung-des-deutschen-bip/#:~:text=In%20der%20im%20Juni%20ver%C3%B6ffentlichten,Prozent%20gegen%C3%BCber%20dem%20Vorjahr%20steigen>

[n](https://de.statista.com/statistik/daten/studie/73769/umfrage/prognosen-zur-entwicklung-des-deutschen-bip/#:~:text=In%20der%20im%20Juni%20ver%C3%B6ffentlichten,Prozent%20gegen%C3%BCber%20dem%20Vorjahr%20steigen)

⁶ BMF-Monatsbericht Mai 2022 des Bundesfinanzministeriums, S. 52, Internetabruf vom 09.09.2022:

erwartet laut Frühjahrsprojektion ein BIP im Jahr 2022 von 2,2 %.⁷ Im Januar wurde noch ein Zuwachs von 3,6 % prognostiziert.⁸ Die deutliche Korrektur um 1,4 Prozentpunkte ist auf die Entwicklungen im Ukrainekrieg zurückzuführen. Für das Jahr 2023 wird eine konjunkturelle Aufwärtsbewegung im Wesentlichen wie vor der Pandemie erwartet.⁹ Es wird mit einer Jahreswachstumsrate des realen BIP von 2,5 % gerechnet. Die Inflationsrate bewegt sich nach wie vor auf einem stark erhöhten Niveau.¹⁰ Die Bundesregierung erwartet eine durchschnittliche Inflationsrate von 6,1 % im Jahr 2022 und 2,8 % in 2023. Aufwärtsrisiken bestehen dabei aktuell vor allem im Hinblick auf die weiteren Entwicklungen der Energiepreise infolge des Ukraine-Konflikts und auf mögliche weitere Lieferengpässe, die für einen zusätzlichen Preisdruck in Deutschland sorgen würden.

2.1.2 Entwicklung im deutschen Markt für Windenergie

„Die Ausbauziele für die Erneuerbaren sind ebenso ehrgeizig wie notwendig und bieten der Branche Orientierung und Planungssicherheit.“¹¹

Die Bundesregierung hat in diesem Jahr durch neue Gesetze ambitionierte Ausbauziele vorgelegt. So ist die Bereitstellung von Flächen seither gesetzlich verankert: zukünftig sollen 2 % der Landflächen für die Windkraftenergie ausgewiesen werden.¹² Bundesweit sind aktuell nur 0,5 % tatsächlich verfügbar. Des Weiteren werden durch das Gesetz die Ziele zur Erreichung der Treibhausgasneutralität verschärft: 80 % des in Deutschland verbrauchten Stroms soll 2030 aus erneuerbaren Energien kommen. Dafür muss sich die jährliche Zubaumenge deutlich erhöhen. Der Zubau liegt jedoch auf dem Niveau des Vorjahres und verfehlt somit die durch die neuen Gesetze auferlegte Richtung weit: „Dafür wird das fünffache Volumen benötigt.“¹³ Im ersten Halbjahr 2022 wurden laut Datenlage des Marktstammdatenregisters der Bundesnetzagentur 254 neue Windenergieanlagen mit insgesamt 0,98 GW in Betrieb genommen. Laut Deutsche WindGuard wird im Jahr 2022 insgesamt ein Zubau von 2,4-3,0 GW erreicht.¹⁴

<https://www.bundesfinanzministerium.de/Monatsberichte/2022/05/Inhalte/Kapitel-4-Wirtschafts-und-Finanzlage/4-1-konjunktur-entwicklung-aus-finanzpolitischer-sicht.html>

⁷ Vgl. Frühjahrsprojektion 2022 des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz, Internetabruf vom 09.09.2022:

<https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Artikel/Wirtschaft/Projektionen-der-Bundesregierung/projektionen-der-bundesregierung-fruehjahr-2022.html>

⁸ Vgl. BMF-Monatsbericht Mai 2022 des Bundesfinanzministeriums, S. 52, Internetabruf vom 09.09.2022:

<https://www.bundesfinanzministerium.de/Monatsberichte/2022/05/Inhalte/Kapitel-4-Wirtschafts-und-Finanzlage/4-1-konjunktur-entwicklung-aus-finanzpolitischer-sicht.html>

⁹ Vgl. Finanzbericht 2023 des Bundesministeriums für Finanzen vom 05.08.2022, S.8, Internetabruf vom 09.09.2022:

https://www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/Downloads/Broschueren_Bestellservice/finanzbericht-2023.html

¹⁰ Vgl. BMF-Monatsbericht Mai 2022 des Bundesfinanzministeriums, S. 58, Internetabruf vom 09.09.2022:

<https://www.bundesfinanzministerium.de/Monatsberichte/2022/05/Inhalte/Kapitel-4-Wirtschafts-und-Finanzlage/4-1-konjunktur-entwicklung-aus-finanzpolitischer-sicht.html>

¹¹ Internetveröffentlichung des Bundesverbandes WindEnergie vom 14.07.2022, Internetabruf vom 09.09.2022: <https://www.wind-energie.de/presse/pressemitteilungen/detail/zubau-windenergie-onshore-erstes-halbjahr-2022-unter-den-erwartungen/>

¹² Vgl. Internetveröffentlichung der Bundesregierung vom 08.07.2022, Internetabruf vom 09.09.2022:

<https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/klimaschutz/wind-an-land-gesetz-2052764>

¹³ Internetveröffentlichung des Bundesverbandes WindEnergie vom 14.07.2022, Internetabruf vom 09.09.2022: <https://www.wind-energie.de/presse/pressemitteilungen/detail/zubau-windenergie-onshore-erstes-halbjahr-2022-unter-den-erwartungen/>

¹⁴ Vgl. Veröffentlichung der Deutsche WindGuard zum Status des Windenergieausbaus an Land in Deutschland Erstes Halbjahr 2022, S. 12, Internetabruf vom 09.09.2022: <https://www.windguard.de/id-1-halbjahr-2022.html>

Das Ziel für 2023 lautet nach EEG 2021 4,5 GW Zubau und wird laut Deutsche WindGuard voraussichtlich verfehlt werden. Dazu kommt, dass die Ziele künftig noch stärker ansteigen werden, da das EEG 2023 über die Ausschreibungsmengen den politisch anvisierten Zubau-Pfad bestimmen wird. „Im Jahr 2023 soll die Ausschreibungsmenge zunächst auf 12,8 GW steigen, ab 2024 werden dann voraussichtlich 10 GW jährlich ausgeschrieben. Damit ist der erwünschte jährliche Zubau ab 2025 etwa doppelt so hoch wie der Zubau im bisherigen Rekordjahr 2017. Diese ambitionierten Ziele können nur erreicht werden, wenn entsprechend viele Projekte genehmigt werden und die zur Realisierung erforderlichen Prozesse und Lieferketten funktionieren.“ Die Marschrichtung der Bundesregierung ist klar: „Der Ausbau der Windenergie ist entscheidend, um die Unabhängigkeit von fossilen Importen zu stärken und die Klimaziele zu erreichen.“¹⁵

2.1.3 Entwicklung im polnischen Markt für Windenergie

In Polen wurden in der Vergangenheit Gesetzesänderungen mit grundsätzlichen Auswirkungen auf den Ausbau der Erneuerbaren Energien verabschiedet. Die Gesetzesänderungen beinhalten u. a.:

- die Einführung der sogenannten 10H-Regelung – dies bedeutet, dass der Abstand der WEA zu Ortschaften, Wohnbebauung und Naturreservaten mind. der 10-fachen Anlagenhöhe (bis Rotorblattspitze) entsprechen muss. Durch die breite Streuung der Siedlungsgebiete werden die Eignungsgebiete drastisch reduziert, somit hat diese Regelung eine blockierende Wirkung auf den Ausbau der Windenergie.
- die Einführung eines Auktionsmodells – seit 2016 müssen Betreiber von Windenergie- und Photovoltaikanlagen mit einer installierten Leistung größer 40 kW an einem Auktionsverfahren teilnehmen. Den Zuschlag erhalten, ähnlich wie im deutschen Auktionsverfahren, die jeweils niedrigsten Gebote. Die sich daraus ergebende Einspeisevergütung gilt für eine Dauer von 15 Jahren ab Inbetriebnahme. Gegenstand der Versteigerung sind die Megawattstunden, die ein Betreiber in den 15 Jahren zu produzieren garantiert. Für Unterproduktion über einen Toleranzkorridor hinaus müssen Strafzahlungen geleistet werden, für Überproduktion wird keine Vergütung, sondern der Schwarzstrompreis gezahlt. Im Geschäftsjahr erfolgte noch keine Ausschreibung.
- den Wegfall der Stromabnahmepflicht durch die Energieversorger – seit 2018 entfällt die Pflicht des Netzbetreibers zur Abnahme und zum Verkauf des Stroms aus erneuerbaren Quellen. Vor diesem Hintergrund hat Prokon seine im ersten Halbjahr 2022 produzierte Energiemenge zu einem fixierten Preis veräußert und die erwartete Produktion für das zweite Halbjahr 2022 und 2023 sowie teilweise für 2024 bereits ebenfalls vertraglich zum Festpreis fixiert. Die Strompreise des Day-Ahead-Marktes an der polnischen Strombörse (TGE) lagen durchschnittlich bei 733,39 PLN/MWh¹⁶.

Die Europäische Kommission genehmigte am 30.11.2021 die Verlängerung des Auktionssystems für den Zeitraum vom 01.01.2022 bis 31.12.2027.¹⁷

¹⁵ Vgl. Internetveröffentlichung der Bundesregierung vom 08.07.2022, Internetabruf vom 09.09.2022:

<https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/klimaschutz/wind-an-land-gesetz-2052764>

¹⁶ Eigene Erstellung aus Internetveröffentlichung der polnischen Strombörse; Monatsreport January – Juni 2022, erstellt als ungewichteter monatlicher Mittelwert, Internetabruf vom 25.08.2022: <https://tge.pl/statistic-data>

¹⁷ Internetveröffentlichung der Europäischen Kommission vom 30.11.2021, Internetabruf vom 26.08.2022:

Aufgrund der spezifischen Gegebenheiten in Polen können die Windenergie und auch die Photovoltaik einen wesentlichen Beitrag leisten, wenn Polen die in Europa vereinbarte Erhöhung des Anteils der erneuerbaren Energieerzeugung an der gesamten Energieerzeugung erfüllen will.

2.1.4 Entwicklung im finnischen Markt für Windenergie

Finnland hat sich zum Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2035 die CO₂-Neutralität zu erreichen.¹⁸ Der produktionsbezogene Netto-Stromimport erhöhte sich von 18,5 % im Jahr 2020 auf 20,1 % in 2021. Der Produktionsanteil Erneuerbarer Energien stieg von 52 % im Vorjahr auf 54 % im Berichtsjahr, in dem rd. 8 TWh aus Windenergie produziert wurden, was einen Anteil von ca. 9,3 % an der gesamten finnischen Stromproduktion ausmacht.¹⁹ Zum Jahresende 2021 waren Windenergieanlagen mit einer installierten Leistung von 3.257 MW in Finnland errichtet. Der Zubau im Berichtsjahr belief sich auf eine installierte Gesamtleistung von 671 MW.²⁰

Für neue Windparks gibt es keine staatlich geförderte Einspeisevergütung über Auktionsverfahren. Im Juni 2022 sind rd. 4.328 MW Windparkleistung zur Umsetzung bis Ende 2024 angekündigt worden, die eine rein marktbasierte Vergütung erhalten werden.²¹

<https://www.gov.pl/web/klimat/komisja-europejska-zgodzila-sie-na-wydluzenie-systemu-aukcyjnego-dla-oze-do-31-grudnia-2027-roku>

¹⁸ Internetveröffentlichung des Umweltministeriums, Internetabruf vom 04.04.2022: <https://ym.fi/en/climate-neutral-finland-2035>

¹⁹ Internetveröffentlichung Finnish Energy, Energy Year 2021 – Electricity (PDF) S.3-5, vom 14.01.2022, Internetabruf vom 26.08.2022: https://energia.fi/en/newsroom/publications/energy_year_2021_-_electricity.html#material-view

²⁰ Internetveröffentlichung Finnish Energy, Energy Year 2020 – Electricity (PDF) S. 7, vom 14.01.2022; Internetabruf vom 25.08.2022: https://energia.fi/en/newsroom/publications/energy_year_2021_-_electricity.html#material-view

²¹ Internetveröffentlichung des Finnischen Wind Energie Verbandes vom 30.06.2022, Internetabruf am 26.08.2022: <https://tuulivoimayhdistys.fi/en/wind-power-in-finland/projects-under-construction>

2.2 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

2.2.1 Vermögenslage

Die Vermögenslage stellt sich zum 30. Juni 2022 im Vergleich zum 31. Dezember 2021 wie folgt dar:

	30.06.2022		31.12.2021		+ / -
	T€	%	T€	%	T€
AKTIVA					
Immaterielle Vermögensgegenstände	20.303	3,4	21.567	3,4	-1.264
Sachanlagen	305.310	50,4	332.250	53,1	-26.940
Finanzanlagen	35.054	5,8	23.797	3,8	11.256
Vorräte	11.320	1,9	13.097	2,1	-1.777
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.839	1,8	17.181	2,7	-6.342
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	26.313	4,3	10.708	1,7	15.604
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.550	0,9	8.775	1,4	-3.225
Sonstige Vermögensgegenstände	15.342	2,5	13.631	2,2	1.711
Wertpapiere	18.118	3,0	19.458	3,1	-1.339
Liquide Mittel	128.195	21,2	137.956	22,0	-9.761
Rechnungsabgrenzungsposten	1.213	0,2	544	0,1	670
Aktive latente Steuern	27.855	4,6	27.277	4,4	579
Summe	605.413	100,0	626.241	100,0	-20.828

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum 31.12.2021 um 20,8 Mio. € reduziert. Folgende Bilanzpositionen haben sich im Berichtszeitraum reduziert:

- Sachanlagen um 26,9 Mio. €
- Liquide Mittel um 9,8 Mio. €
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 6,3 Mio. €
- Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, um 3,2 Mio. €
- Vorräte um 1,8 Mio. €
- Wertpapiere um 1,3 Mio. €
- Immaterielle Vermögensgegenstände um 1,3 Mio. €

Erhöhungen ergaben sich aus den nachfolgenden Bilanzposten:

- Forderungen gegen verbundene Unternehmen mit 15,6 Mio. €
- Finanzanlagen mit 11,3 Mio. €
- Sonstige Vermögensgegenstände mit 1,7 Mio. €
- Rechnungsabgrenzungsposten mit 0,7 Mio. €
- Aktive latente Steuern mit 0,6 Mio. €

Das Umlaufvermögen des Konzerns betrug zum Stichtag 30.06.2022 215,7 Mio. € und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 5,1 Mio. € reduziert. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf die Reduzierung der liquiden Mittel zurückzuführen.

	30.06.2022		31.12.2021		+ / -
	T€	%	T€	%	T€
PASSIVA					
Geschäftsguthaben	195.820	32,3	194.541	31,1	1.279
Kapitalrücklagen	2.734	0,5	2.734	0,4	0
Ergebnisrücklagen	4.520	0,7	4.520	0,7	0
Gewinnvortrag	23.353	3,9	16.945	2,7	6.408
Dividendenausschüttung	-4	0,0	-11.675	-1,9	11.671
Konzernjahresüberschuss, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist	18.157	3,0	19.283	3,1	-1.126
Einstellung in Rücklagen	0	0,0	-1.200	-0,2	1.200
Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	-7.950	-1,3	-5.561	-0,9	-2.389
nicht beherrschende Anteile	-17	0,0	-13	0,0	-4
Steuerrückstellungen	6.125	1,0	2.632	0,4	3.493
Sonstige Rückstellungen	31.844	5,3	31.566	5,0	278
Anleiheverbindlichkeiten	266.931	44,1	300.767	48,0	-33.836
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	3.757	0,6	4.361	0,7	-605
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	3	0,0	11	0,0	-8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	999	0,2	3.337	0,5	-2.338
Sonstige Verbindlichkeiten	4.721	0,8	7.997	1,3	-3.275
Rechnungsabgrenzungsposten	2.872	0,5	3.265	0,5	-393
Passive latente Steuern	51.548	8,5	52.730	8,4	-1.182
Summe	605.413	100,0	626.241	100,0	-20.828

Bedingt durch die Aufnahme neuer Genossenschaftsmitglieder und die Erhöhung des Geschäftsguthabens bestehender Mitglieder sowie unter Berücksichtigung der erfolgten Dividendenausschüttungen, aber auch der Auszahlung gekündigter Anteile ergibt sich zum 30.06.2022 insgesamt ein Geschäftsguthaben der Genossenschaft in Höhe von 195,8 Mio. €. Zu den Veränderungen im Mitgliederbereich verweisen wir auf unsere Darstellung im Anhang.

Die Reduzierung der Passivseite um insgesamt 20,8 Mio. € ist im Wesentlichen auf den Rückgang der Verbindlichkeiten – insbesondere durch die erfolgte Tilgung der Anleihe in Höhe von 33,8 Mio. € – zurückzuführen. Die positive Geschäftsentwicklung wirkt dem Effekt aus der erfolgten Anleihetilgung entgegen.

Bei den sonstigen Rückstellungen handelt es sich im Wesentlichen um Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen in Höhe von 21,9 Mio. € (Vj. 20,9 Mio. €), Rückstellungen für ausstehende Eingangsrechnungen in Höhe von 4,7 Mio. € (Vj. 1,6 Mio. €), Rückstellungen für Rechtskosten und Schadensersatz in Höhe von 1,3 Mio. € (Vj. 1,3 Mio. €), Rückstellungen für Instandhaltungsaufwand in Höhe von 0,6 Mio. € (Vj. 0,4 Mio. €) sowie für Zinsansprüche aus der im Juli 2016 emittierten Anleihe in Höhe von 0,1 Mio. € (Vj. 5,2 Mio. €).

Die Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 0,6 Mio. € (Vj. 0,5 Mio. €) geht im Wesentlichen auf Tilgungsleistungen des deutschen Teilkonzerns im Berichtszeitraum zurück.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten zum Bilanzstichtag noch nicht ausgezahlte Verbindlichkeiten in Höhe von 2,0 Mio. € (Vj. 2,1 Mio. €) gegenüber Anleihe-Bezugsberechtigten, die auf die Ausübung ihres Bezugsrechts verzichtet hatten. Eine Auszahlung konnte bis zum Bilanzstichtag nicht erfolgen, da keine gültigen Bankverbindungs- oder andere für die Auszahlung erforderlichen Daten mitgeteilt wurden.

2.2.2 Finanzlage

Der Finanzmittelfonds in Höhe von 119,8 Mio. € (Vj. 97,3 Mio. €) besteht ausschließlich aus Bankguthaben und Kassenbeständen.

Der Konzern weist im Berichtszeitraum einen Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von 39,6 Mio. €, einen Cashflow aus Investitionstätigkeiten von 34,1 Mio. € und einen Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit von -43,4 Mio. € aus.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (auch operativer Cashflow genannt) ist im Wesentlichen aus dem laufenden Windparkbetrieb, der Realisierung von Projekterlösen und dem Energiehandel entstanden.

Die Entwicklung des Cashflows aus der Investitionstätigkeit ist insbesondere auf Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen (-14,0 Mio. €), Sachanlagenvermögen (-2,1 Mio. €) und immaterielle Vermögensgegenstände (-0,1 Mio. €) sowie Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition (-0,3 Mio. €) zurückzuführen, denen im Wesentlichen Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition (40,1 Mio. €), Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens (7,9 Mio. €) sowie erhaltene Zinsen (0,8 Mio. €) gegenüberstehen.

Die Entwicklung des Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit ist auf Auszahlungen aus Anleihetilgung und Tilgung von (Finanz-)Krediten (insgesamt -34,4 Mio. €) sowie gezahlte Zinsen (-10,2 Mio. €) und Auszahlungen im Zusammenhang mit Genossenschaftsanteilen (-3,1 Mio. €) zurückzuführen, denen Einzahlungen im Zusammenhang mit Genossenschaftsanteilen (4,3 Mio. €) gegenüberstehen.

Es ist weiterhin geplant, dass sich der Konzern durch den operativen Cashflow finanziert und die Anleihe der Muttergesellschaft bedient. Investitionen in neue Windparks sollen zukünftig in jeweils eigenständigen Gesellschaften erfolgen, die zum Großteil mit Fremdkapital finanziert werden.

2.2.3 Ertragslage

	01.01.- 30.06.2022		01.01.- 30.06.2021		+ / -
	T€	%	T€	%	T€
Ertragslage					
1. Umsatzerlöse	86.854	100,0	49.687	100,0	37.167
2. Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-212	-0,2	-234	-0,5	21
3. Sonstige betriebliche Erträge	7.273	8,4	12.084	24,3	-4.811
4. Materialaufwand	-15.667	-18,0	-7.882	-15,9	-7.785
5. Personalaufwand	-10.633	-12,2	-8.558	-17,2	-2.075
6. Abschreibungen	-21.371	-24,6	-16.802	-33,8	-4.569
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-19.840	-22,8	-15.496	-31,2	-4.344
8. Betriebsergebnis	26.404	30,4	12.800	25,8	13.604
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	777	0,9	495	1,0	281
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	-876	-1,0	-44	-0,1	-833
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5.129	-5,9	-5.661	-11,4	531
12. Ergebnis vor sämtlichen Steuern	21.175	24,4	7.591	15,3	13.584
13. Ertragssteuern	-2.559	-2,9	-1.207	-2,4	-1.352
14. Sonstige Steuern	-463	-0,5	-471	-0,9	8
15. Konzernjahresüberschuss	18.153	20,9	5.913	11,9	12.240
16. nicht beherrschenden Anteilen zustehender Verlust	4	0,0	6	0,0	-2
17. Konzernjahresüberschuss, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist	18.157	20,9	5.919	11,9	12.238

Das Konzernergebnis beläuft sich im Berichtszeitraum 01.01. bis 30.06.2022 auf 18,2 Mio. €.

Die Umsatzerlöse im Konzern lassen sich wie folgt aufgliedern:

		01.01.-30.06.2022	01.01.-30.06.2021
		T€	T€
Geschäftsbereich	Windenergie	62.841	37.100
	Projektentwicklung und Bau	8.133	497
	Energiehandel	11.371	8.595
	Service und Wartung	3.780	3.153
	Sonstige	729	342
	Gesamt	86.854	49.687
Regionen	Inland	75.708	40.685
	EU	11.146	9.002
	Drittland	0	0
	Gesamt	86.854	49.687

Die Umsatzerlöse im ersten Halbjahr 2022 haben sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 37,2 Mio. € erhöht. Die Entwicklung ist im Wesentlichen auf höhere Umsätze im Bereich der Einspeiseerlöse sowie auf höhere Projekterlöse zurückzuführen.

Die Bestandsveränderungen zeigen - wie im Vorjahr - Veränderungen im Bereich der grünen Zertifikate in Polen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 7,3 Mio. € (Vj. 12,1 Mio. €) ergeben sich im Wesentlichen aus Erträgen aus Abgängen von Anlagevermögen in Höhe von 6,1 Mio. € (Vj. 10,2 Mio. €) und Versicherungsentschädigungen in Höhe von 0,9 Mio. € (Vj. 0,7 Mio. €).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich im Berichtszeitraum auf 19,8 Mio. € (Vj. 15,5 Mio. €). Darin enthalten sind vor allem Pachtzahlungen an die Grundstückseigentümer der Windparkflächen, Aufwendungen für Reparaturen, Wartungen und Instandhaltungen der Windenergieanlagen sowie Rechts- und Beratungskosten.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen in Höhe von 5,1 Mio. € (Vj. 5,7 Mio. €) sind insbesondere auf Zinsaufwendungen für die durch die Muttergesellschaft im Juli 2016 begebene Anleihe zurückzuführen.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzen sich im Berichtszeitraum im Wesentlichen aus Ertragsteuern in Höhe von 4,3 Mio. € (Vj. 1,5 Mio. €) und latenten Steuererträgen in Höhe von 1,8 Mio. € (Vj. 0,3 Mio. €). Die latenten Steuern ergeben sich im Wesentlichen aus den unterschiedlichen Nutzungsdauern der Bestandwindparks gemäß Steuer- und Handelsrecht und außerplanmäßigen Abschreibungen auf Windenergieanlagen und Windparkprojekte sowie aus aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge.

Das Konzernergebnis des ersten Halbjahres 2022 beträgt 18,2 Mio. €.

2.2.4 Beurteilung des Geschäftsverlaufs durch die Geschäftsleitung

Für den Prokon Konzern hat sich das erste Halbjahr 2022 im Hinblick auf den erwarteten Gesamtumsatz weit oberhalb des Plans entwickelt. Das Ergebnis lag am oberen Rand der Prognose. Umsatzseitig haben sich alle Geschäftsbereiche in dem wettbewerbsintensiven Umfeld gut behauptet. Das unterstreicht der stabile Umsatz von 86,9 Mio. €. Zugleich wurde ein positives Ergebnis vor Steuern im zweistelligen Millionenbereich erwirtschaftet und in der Folge ein Überschuss in Höhe von 18,2 Mio. € erzielt.

Die Geschäftsleitung beurteilt die wirtschaftliche Situation des Prokon Konzerns optimistisch. Dabei ist zu berücksichtigen, dass im Bereich Projektentwicklung und Bau zwar einerseits die Flächensicherung bzw. Genehmigungsverfahren für alle Branchenteilnehmer zunehmend erschwert sind, andererseits jedoch aufgrund des aktuell niedrigen Zinsniveaus der Zugang zu attraktiven Fremdkapitalfinanzierungen möglich ist, wobei aktuell ein Anstieg des Zinsniveaus zu beobachten ist. Die aktuell gute Liquiditätslage ermöglicht es erstmalig seit Gründung der Genossenschaft, gleich drei neue, aktuell noch im Bau befindliche Windparks im Konzernbestand zu behalten.

Vor dem Hintergrund der Eigenkapitalausstattung, Finanzierungsstruktur und der Liquiditätskennziffern beurteilt die Geschäftsleitung die Finanz- und Vermögenslage als geordnet. Im Fokus der Geschäftsleitung steht unverändert eine Optimierung der Kostenstruktur sowie der internen Abläufe und Strukturen, um dem mit dem Auslaufen der EEG-Förderung einhergehenden Umsatzerlösrückgang zu begegnen.

3. Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

3.1 Chancen und Risiken aus dem politischen Umfeld

Chancen und Risiken können sich aus der Energiepolitik der Europäischen Kommission und der Bundesregierung ergeben. Die Bundesregierung hat das zum 01.01.2017 in Kraft getretene sogenannte „Auktionsmodell“ durch die EEG-Novelle 2021 mit Wirkung zum 01.01.2023 erneut angepasst. Das Bundeswirtschaftsministerium spricht von den größten inhaltlichen Veränderungen im Fördersystem für Erneuerbare Energien seit der Einführung des EEG 2014. Die dort definierten Ziele werden immer ambitionierter. Demnach soll der gesamte Strombedarf in Deutschland bis zum Jahr 2035 fast ausschließlich aus erneuerbaren Energien gedeckt werden können. Für das Jahr 2030 lautet das neue Ziel 80 Prozent Anteil Erneuerbarer Energien am Bruttostromverbrauch.²²

Vor dem Hintergrund der verschärften Klimaschutzziele der EU und des Kohle- und Atomausstiegs ist ein beschleunigter Ausbau von Wind- und Photovoltaikleistung nötig. Die u. a. durch die Ausschreibungsrunden 2017 in Deutschland entstandene Zubaulücke soll durch die EEG-Novelle 2023 aus dem sogenannten Oster- bzw. Sommerpaket geschlossen werden. Hierin ist ein deutlich höheres Ausschreibungsvolumen als bereits im EEG 2021 verankert sowie weitere Verbesserungen der Rahmenbedingungen vorgesehen. Mit dem im Entwurf der EEG-Novelle 2023 erneut nachgeschärften sogenannten Korrekturfaktor soll eine gleichmäßige Verteilung der zu errichtenden Windparks erreicht werden. Dadurch würden auch Projekte an weniger windstarken Standorten wirtschaftlich interessant werden, was eine dezentrale Energieversorgung fördert.

Druck auf die Projektentwicklung besteht jedoch weiterhin durch die Flächenverknappung sowie die erschwerten Genehmigungsverfahren aufgrund verschärfter naturschutzrechtlicher Anforderungen.

Es gilt weiterhin: „Richtschnur der deutschen und europäischen Energiepolitik ist das energiepolitische Zieldreieck aus Versorgungssicherheit, Bezahlbarkeit und Umweltverträglichkeit.“²³ Laut Statista kann Strom aus erneuerbaren Energien je nach verwendeter Technologie deutlich preiswerter produziert werden als Strom, der in konventionellen Kraftwerken gewonnen wird. Das zeigt eine Untersuchung des Fraunhofer-Instituts für Solare Energiesysteme ISE. Demnach ist Strom aus Gasturbinen und Steinkohlekraftwerke am teuersten in der Produktion. Demnach liegen hier die Kosten zwischen 11 und 29 Cent pro Kilowattstunde. Am preiswertesten kann Energie hingegen durch Onshore-Windanlagen und Photovoltaikanlagen in Strom verwandelt werden.²⁴

Vergleichbar mit Deutschland wurde das polnische Vergütungssystem bereits im Jahr 2016 auf ein sog. „Auktionsmodell“ umgestellt, dessen Ausführungsbestimmungen sich negativ auf die Entwicklung weiterer Windparkprojekte

²² Vgl. Internetveröffentlichung der MASLATON Rechtsanwaltsgesellschaft mbH vom 11.04.2022, Internetabruf vom 04.05.2022: <https://www.maslaton.de/news/Osterpaket--leere-Huelle-oder-der-Beginn-neuer-Zeiten-fuer-den-Ausbau-Erneuerbare-Energien--n841>

²³ Veröffentlichung des Statistik-Portals statista vom 20.01.2022, Internetabruf vom 08.03.2022: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/217056/umfrage/ziele-des-erneuerbare-energien-gesetzes/#:~:text=Bis%20zum%20Jahr%202050%20soll,aus%20Versorgungssicherheit%2C%20Bezahlbarkeit%20und%20Umweltvertr%C3%A4glichkeit.>

²⁴ Internetveröffentlichung des Statistik-Portals statista vom 21.02.2022, Internetabruf vom 08.03.2022: <https://de.statista.com/infografik/26886/stromgestehungskosten-fuer-erneuerbare-energien-und-konventionelle-kraftwerke-in-deutschland/>

auswirken. Voraussetzung für die Teilnahme an dem Ausschreibungsverfahren ist das Vorliegen einer Baugenehmigung. Durch die in Polen eingeführte sogenannte 10H-Regelung, nach der Windenergieanlagen nur dann genehmigungsfähig sind, wenn ein Abstand von mindestens dem 10-fachen der Anlagenhöhe zu Nachbarbebauungen eingehalten wird, gestaltet sich die Erlangung von Baugenehmigungen als außerordentlich herausfordernd.

3.1.1 Chancen

Die politischen Entscheidungsträger – sowohl auf europäischer als auch auf Bundesebene – sind sich im Grundsatz darüber einig, dass – um die vereinbarten Klimaziele erreichen zu können – der Ausbau Erneuerbarer Energien nicht nur wünschenswert, sondern auch dringend erforderlich ist. Fest steht auch, dass neben Solarenergie die Windkraft an Land die günstigste Form der klimafreundlichen Stromerzeugung darstellt. Vor dem Hintergrund sollte die Stärkung der o. g. Technologien in jeder Reform der Energiepolitik Berücksichtigung finden.

Chancen ergeben sich zudem durch die Konzentration auf die Kerngeschäftsfelder und insbesondere auf das stabile und margenstarke Windparkgeschäft mit stetigen Cashflows. Darüber hinaus verfügt der Konzern über ein breites Entwicklungsportfolio von Windparkprojekten, deren Fortentwicklung Ertragspotenziale bietet.

Wesentliche Chancen resultieren weiterhin aus dem tief integrierten Geschäftsmodell des Konzerns. Die Verzahnung von allen Wertschöpfungsstufen im Zusammenhang mit der Projektierung, dem Bau und dem Betrieb von Windenergieanlagen macht Prokon potenziell zu einem für die Veränderungen der Rahmenbedingungen gut aufgestellten Unternehmen. Perspektivisch werden eher Marktteilnehmer mit einem vergleichbaren Geschäftsmodell in der Lage sein, im Rahmen der oben dargestellten Auktionsverfahren den Zuschlag zu erhalten.

Durch die zunehmende Bedeutung des sog. Repowering von Windenergieanlagen verfügt Prokon mittelfristig über die grundsätzliche Möglichkeit, die bestehenden Windenergieanlagen durch neuere, größere sowie effizientere Windturbinen zu ersetzen. Durch das Repowering ist eine wesentliche Steigerung des Stromertrags möglich, ohne dass zusätzliche Flächen in Anspruch genommen werden müssen.

Mittelfristig besitzt die Prokon eG zudem die Möglichkeit, die Realisierung der dezentralen Energieversorgung als Dienstleister voranzutreiben. Mit Blick auf das seit dem 01.01.2017 geltende und mit dem EEG 2021 novellierte Ausschreibungsverfahren unterstützt Prokon Dritte dabei, regionale Projekte zu realisieren, aber auch zu warten und in Stand zu halten. Es ist das strategische Ziel Prokons, Förderer und Multiplikator der dezentralen Energieversorgung zu sein – mit regionalen und überregionalen Partnern. Darüber hinaus erweitert Prokon seine Aktivitäten im Bereich Service und Wartung sowie technischer Betriebsführung von Windparks im Eigentum fremder Dritter.

Langfristig besteht für Prokon eine Chance darin, dass sich die natürlichen Ressourcen verknappen und dadurch die Energiepreise steigen. Parallel hierzu hat die Bundesregierung ihr langfristiges Ausbauziel für die Erneuerbaren Energien analog zu den Zielen auf europäischer Ebene nochmals verschärft. Diese sehen – nach neuesten Entwicklungen – bereits bis zum Jahre 2045 eine CO₂-neutrale Energieversorgung vor. Der zweite Referentenentwurf zum sogenannten Osterpaket der Bundesregierung sieht sogar eine weitere Verkürzung der Frist auf 2035 vor. Das neue Gesetz soll bereits im Sommer 2022 beschlossen werden und zum 01.01.2023 in Kraft treten. „Das sogenannte Osterpaket soll mit seinem in Kraft treten zum 01.01.2023 den Startpunkt eines bisher unvergleichlichen Ausbaumarathons geben, um insbesondere den Importbedarf fossiler Energieträger schnell reduzieren zu können. Im Jahr 2035 soll sodann der Energiebedarf fast ausschließlich aus erneuerbaren Energien gedeckt werden kön-

nen. Bereits für das Jahr 2030 ist vorgesehen, dass 80 % des zu erwartenden Bruttostrombedarfs von etwa 750 TWh aus erneuerbaren Energieträgern gedeckt werden kann.²⁵ Begleitend verstetigt sich in der Bevölkerung die Akzeptanz für die Nutzung Erneuerbarer Energien. Hervorgerufen durch die aktuelle Ukraine-Krise besteht die Möglichkeit, dass diese Akzeptanz sich noch weiter erhöht und zudem die in den vergangenen Monaten herrschenden hohen Marktpreise für erzeugte erneuerbare Energie auf hohem Niveau verbleiben.

3.2 Risikomanagement / Internes Risiko-Kontrollsystem

Das Risikomanagement bei Prokon ist ein unternehmensweit einheitlicher, kontinuierlicher Prozess zur frühzeitigen Erkennung, Bewertung, Steuerung und Dokumentation von Risiken. Zu jedem Risiko sollen nach Eintrittswahrscheinlichkeit risikomindernde Maßnahmen aufgeführt und die Frühwarnindikatoren regelmäßig aktualisiert werden. Die systematisierten und transparent aufbereiteten Risikodaten sind für sämtliche Prozessbeteiligte jederzeit verfügbar und werden dem Vorstand und dem Aufsichtsrat der Genossenschaft vorgelegt.

Interne und externe Prüfungen bestätigen die tatsächlich gelebte Risikoüberwachung und -steuerung sowie die ordnungsmäßige Dokumentation der Risiken. Die Instrumente und Methoden innerhalb des gesamten Risikomanagementprozesses werden kontinuierlich weiterentwickelt.

Insgesamt ergab sich grundsätzlich keine neue Einschätzung der Risikoanfälligkeit des Konzerns in der Gesamtbeurteilung gegenüber dem vorherigen Geschäftsjahr. Die Risiken haben sowohl einzeln als auch in Summe keinen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz-, und Vermögenslage im Sinne des KonTraG.

Es wurde ein betriebsinternes Steuerungssystem im Rahmen einer integrierten Absatz-, Umsatz-, Ertrags-, Bilanz- und Liquiditätsplanung sowie eine Abteilung für Qualitätsmanagement implementiert. Daneben werden für jeden Geschäftsbereich Controlling-Werkzeuge eingesetzt, mit deren Hilfe die operativen Einheiten geplant und gesteuert werden. Weiterhin wurde ein Projekt zur Verbesserung des Prozess- und Qualitätsmanagements umgesetzt mit dem Ergebnis der Ausarbeitung einer integrierten Managementdokumentation und der Implementierung einer systematischen Steuerung von Risiken. Die Zertifizierung des Unternehmens nach der Norm DIN EN ISO 9001:2015 erfolgte im Mai 2017. In einem Turnus von zwei Jahren erfolgt eine sogenannte Rezertifizierung.

Die Buchhaltungen in Finnland und Polen sind an externe Dienstleister vergeben, die regelmäßig an die Geschäftsleitung in Deutschland berichten. In den Landesgesellschaften wurde jeweils ein lokales Controlling mit entsprechenden Mitarbeitern aufgebaut. Damit wird sichergestellt, dass Steuerungsinformationen zeitnah dem lokalen Management wie auch der Muttergesellschaft zur Verfügung stehen.

3.2.1 Geschäftsrisiken

Aus dem Andauern eines unterdurchschnittlichen Windaufkommens können sowohl Erlös- als auch Liquiditätsrisiken erwachsen. Zudem bestehen Risiken bezüglich der Höhe und der Zeitpunkte der Erlöse aus zukünftigen Projektverkäufen. Daneben bestehen Risiken aus den im Anhang aufgeführten Sicherheiten und Haftungsverhältnissen. Allerdings wurden bestimmte Sicherheiten bereits in den Vorjahren zu 100 % bar hinterlegt, sodass dieses

²⁵ <https://www.maslaton.de/news/Osterpaket--leere-Huelle-oder-der-Beginn-neuer-Zeiten-fuer-den-Ausbau-Erneuerbare-Energien->
-n841

Risiko zum 30.06.2022 nur noch eingeschränkt besteht.

3.2.1.1 Marktpreisänderungsrisiken

Unter Marktpreisänderungsrisiko versteht man das Risiko aus nachteiligen Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussenden Parametern. Dazu gehören insbesondere Strompreisänderungs-, Zinsänderungs-, Währungsrisiken, Preisrisiken von Eigenkapitaltiteln, beispielsweise Aktienkursrisiken sowie Rohstoff- und sonstige Preisrisiken. Für Prokon ergeben sich insbesondere Risiken aus der Preisentwicklung an der Strombörse im Zusammenhang mit aus der EEG-Förderung ausgelaufenen Windparks. Im Bereich Energiehandel werden solche Risiken zu einem Großteil über entsprechende Termingeschäfte abgesichert.

Die wirtschaftliche Ertragskraft der polnischen Tochtergesellschaften ist Preisrisiken ausgesetzt, da das im polnischen Markt etablierte Vergütungssystem für Windenergie keine feste Vergütung je kWh analog des deutschen EEG vorsieht. Vielmehr besteht die Vergütung aus zwei Komponenten: dem sog. „Schwarzstrom-Preis“ und den sog. „Grünstromzertifikaten“. Der Schwarzstrompreis bildet sich im Rahmen der Strombörse (TGE) und unterliegt deutlichen Schwankungen. Um diesen entgegenzuwirken, hat Prokon im Rahmen eines Direktvermarktungsvertrages den Preis für die Jahre 2022 und 2023 vollständig sowie für 2024 teilweise fixiert. Die sog. „Grünstromzertifikate“ werden über einen börsenähnlichen Markt gehandelt und unterliegen erheblichen Preisschwankungen. Um diesen entgegenzuwirken, hat Prokon im Rahmen eines weiteren Direktvermarktungsvertrages den Preis für die Jahre 2022, 2023 vollständig und 2024 teilweise fixiert.

In den polnischen Gesellschaften besteht zusätzlich ein erhebliches Wechselkursrisiko, da die von der Muttergesellschaft gewährten Darlehen in € valutieren.

Da steigende Zinsen grundsätzlich ein Risiko für die Rentabilität von Projekten darstellen, ist die externe Finanzierung der Konzerngesellschaften weitestgehend langfristig fixiert, daher bestehen lediglich geringe Risiken bei Zinsänderungen. Währungskursrisiken können sich aus den operativen Geschäftstätigkeiten der polnischen Tochtergesellschaften ergeben. Diesen Risiken begegnet Prokon mit einer geeigneten Überwachung durch das Controlling sowie ggf. dem punktuellen Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten.

3.2.1.2 Ausfallrisiken

Ein Ausfallrisiko ist definiert als Risiko des teilweisen oder vollständigen Ausfalls von Forderungen oder anderen schuldrechtlichen Instrumenten. Das Ausfallrisiko umfasst vor allem das Kreditrisiko und das Kontrahentenrisiko (jeweils einschließlich des Länderrisikos). Wesentliche Risiken sind hier nicht offensichtlich, da es sich bei den größten Kontrahenten um Stromversorgungsunternehmen mit guter Bonität handelt.

Allgemeine Ausfallrisiken bestehen insbesondere aus Darlehensforderungen gegenüber ausländischen Tochterunternehmen. Aufgrund der Geschäftsentwicklung in den vorgenannten Tochterunternehmen wird das diesbezügliche Ausfallrisiko als gering eingeschätzt. Zusätzlich besteht bei den Stromkunden ein mögliches Ausfallrisiko. Diesem begegnet die Genossenschaft mit der Umsetzung eines konsequenten Mahnwesens und der Beauftragung von Inkassodiensten. Die aktuellen Forderungsausfallquoten liegen unter einem Prozent.

3.2.1.3 Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, Zahlungsverpflichtungen im Zeitpunkt der Fälligkeit nicht nachkommen zu können. Dazu gehören auch das Refinanzierungsrisiko und das Marktliquiditätsrisiko.

Das Geschäftsfeld Projektentwicklung ist geprägt durch hohe Vorlaufkosten bei geringen Stückzahlen. Die Zuflüsse aus Projektfinanzierungen und -verkäufen müssen entsprechend sorgfältig mit den Abflüssen im Zusammenhang mit der Planung und Errichtung der Projekte abgestimmt werden. Die kurz- bis mittelfristige Liquidität wird laufend geplant und gesteuert. Die Bündelung der Zahlungseingänge und die Freigabe der Zahlungsausgänge erfolgt über eine manuelle Cash-Steuerung im Bereich Finanzen. Der langfristige Liquiditätsbedarf wird regelmäßig anhand einer mehrjährigen Geschäftsplanung überprüft. Geeignete Kapitalmaßnahmen werden gegebenenfalls initiiert und begleitet.

Das Liquiditätsrisiko wird regelmäßig mit Hilfe der bereits erwähnten integrierten Absatz-, Umsatz-, Ertrags-, Bilanz- und Liquiditätsplanung durch den Vorstand überwacht. Dadurch wird sichergestellt, dass der Konzern den zum 30.06.2022 ausgewiesenen Verpflichtungen entsprechend ihrer jeweiligen Fälligkeit fristgerecht nachkommt. Langfristiges Vermögen ist zu 100 % durch Eigenkapital und langfristige Verbindlichkeiten finanziert.

3.2.1.4 Risiken aus Zahlungsstromschwankungen

Solche Risiken beziehen sich auf zukünftige, aus einem Finanzinstrument erwartete Zahlungsströme. Demnach bezeichnet das Risiko aus Zahlungsstromschwankungen die Gefahr, das liquide Mittel nicht wie erwartet zufließen. Dies kann letztendlich zum Eintritt des Liquiditätsrisikos führen, sofern eine alternative Beschaffung liquider Mittel nicht gelingt.²⁶ Durch die der Genossenschaft zur Verfügung stehende Betriebsmittelkreditlinie ist das Risiko aus Zahlungsstromschwankungen minimiert.

3.2.1.5 Rechtliche Risiken

Alle erkennbaren Risiken werden laufend abgewogen und sind in diesen Bericht bzw. in die Unternehmensplanung eingeflossen. Dazu zählen auch Risiken aus noch nicht rechtskräftig abgeschlossenen Verfahren. Identifizierte Risiken werden durch angemessene Rückstellungsdotierungen entsprechend berücksichtigt.

3.2.1.6 Steuerliche Risiken

Die aktuell in der Politik auf Bundesebene zur Debatte stehende sogenannte Übergewinnsteuer kann in den deutschen Prokon-Gesellschaften zu einem erhöhten Steueraufwand führen. Dieser ist zum aktuellen Zeitpunkt jedoch noch nicht bezifferbar. Darüber hinaus sind bis zum Erstellungsdatum des vorliegenden Lageberichts keine steuerlichen Risiken erkennbar.

3.2.1.7 Regulatorische Risiken

Im Windbereich können die Windenergieanlagen nur unter der Voraussetzung eines entsprechenden Windaufkommens Erträge erwirtschaften. Andererseits bestimmt sich der größte Teil der Kosten aus langfristigen Kredit-, Pacht

²⁶ vgl. Hartmut Bieg - Bankbilanzierung nach HGB und IFRS, 2. Auflage, Verlag Vahlens Handbücher

und Instandhaltungsverträgen. Mit – aufgrund der Wetterabhängigkeit – schwankenden Stromerträgen und langfristigen fixen Kosten sind verlässliche Rahmenbedingungen für den Absatz der erzeugten Energie für die Wirtschaftlichkeit eines Windparkprojektes von großer Bedeutung. Über den Investitionszeitraum muss im Sinne des Vertrauensschutzes Klarheit und Verlässlichkeit bezüglich der anzuwendenden Vergütungsregelungen für neue Anlagen bestehen. Über die wirtschaftliche Nutzungsdauer der Windenergieanlagen muss im Sinne des Bestandsschutzes Verlass auf die geltenden Vergütungsregelungen für in Betrieb befindliche Anlagen sein.

Ein weiteres regulatorisches Risiko für Windparkprojekte in Planung kann sich aus dem Genehmigungsverfahren sowie den Netzanschluss- und Stromeinspeisebedingungen ergeben. Zeitliche Verzögerungen sowie genehmigungsrechtliche Auflagen für den Betrieb und den Netzanschluss der Anlagen können maßgebliche Auswirkungen auf die Wirtschaftlichkeit eines Projektes haben.

3.2.1.8 Lieferrisiken

Die Lieferrisiken beschreiben die Nicht- oder mangelhafte Lieferung durch einen Lieferanten.²⁷ Die Prokon eG ist durch ihre Geschäftsfelder im Bereich Bau von neuen sowie Betrieb von bestehenden Windparks in besonderer Weise auf Hersteller von Windenergieanlagen angewiesen. Gerät einer der Hersteller in Lieferschwierigkeiten, so können sich für Prokon Verschiebungen in der Umsetzung von im oder kurz vor dem Bau befindlichen Windparkprojekten und / oder – aufgrund von nicht gelieferten Ersatzteilen – Stillstände bei den Windparks im Betrieb ergeben, die eventuell zu Ertrags- und Liquiditätsrisiken führen können. Vollständige Lieferausfälle eines WEA Herstellers sind allerdings nicht jederzeit zu kompensieren. Um eine Risikoreduzierung zu erreichen, arbeitet Prokon mit mehreren Windenergieanlagenherstellern zusammen. Darüber hinaus ergreift Prokon – soweit möglich – frühzeitig Maßnahmen, um in bestehenden Windparkplanungen reagieren zu können.

Die Verbreitung des Coronavirus' SARS-CoV-2 und die herrschende Krise in der Ukraine haben inzwischen zu weltweiten Auswirkungen geführt. Dazu zählen auch wirtschaftliche Auswirkungen auf Unternehmen infolge von Produktionseinschränkungen und Lieferengpässen. Die Auswirkungen sind derzeit noch nicht abschätzbar. Bis zum Erstellungsdatum des vorliegenden Lageberichts haben sich keine wesentlichen Nachteile für Prokon ergeben. Derzeit liegen keine Fakten vor, die eine geänderte zukünftige Risikobeurteilung erforderlich machen.

3.3 Prognosebericht

3.3.1 Entwicklung der Geschäftstätigkeit von Prokon

Das Leitbild des Unternehmens hat Prokon – als genossenschaftlicher Energiemanager – für sich wie folgt definiert:

- Fokussierung auf die Kernkompetenz Planung, Entwicklung, Bau und Inbetriebnahme von Windenergieanlagen in Deutschland und Finnland
- Laufender Betrieb von Windenergieanlagen in Deutschland und Polen als weitere Kernkompetenz
- Ausbau des Angebots als Dienstleister für Mitglieder und strategische Partner (Entwicklungspartner) sowie Service und Wartung für Windparks von Dritten
- Gewinnung von Investoren, die die ethischen Grundsätze von Prokon teilen

²⁷ vgl. Vahrenkamp / Siepermann (Hrsg.), 2007, S. 257

- Aufbau von Finanzierungswegen mit strategischen Partnern für selbst entwickelte Windparkprojekte
- Nutzung der Skaleneffekte im Bereich der technischen Betriebsführung
- Ausbau des Produktangebots sowie der online basierten Vermarktung im Geschäftsbereich Strom
- Führung durch Vorbild und mit Zahlen sowie mit Prozessen, die jederzeit Qualität sicherstellen
- Förderer und Multiplikator der dezentralen Energieversorgung im genossenschaftlichen Umfeld
- Fortwährende Evaluierung der Marktchancen zur Optimierung bestehender und Schaffung neuer Ertragspotenziale im Bereich Erneuerbarer Energien

3.3.2 Verbesserungsmaßnahmen

Um Risiken entgegenzuwirken und die Wettbewerbsposition zu stärken, werden fortlaufend Verbesserungsmaßnahmen umgesetzt und um neue Initiativen ergänzt:

- Verbesserung der Wertschöpfung durch laufende:
 - Überprüfung und Optimierung der betrieblichen Prozesse
 - Weiterentwicklung des integrierten Prozess- und Qualitätsmanagements
- Ausbau der Vernetzung bzw. des Dienstleistungsangebotes im genossenschaftlichen Verbund
- Implementierung eines Personalentwicklungskonzeptes

Der Vorstand entwickelt und optimiert diese Maßnahmen im Rahmen eines kontinuierlichen Verbesserungsmanagements konsequent weiter.

3.4 Finanzielle Leistungsindikatoren

Zum Ablauf des Geschäftsjahres 2022 wird im Konzern unverändert eine Eigenkapitalquote größer 25% angestrebt.

3.4.1 Entwicklung der Geschäftstätigkeit in Deutschland

Für das Gesamtjahr 2022 wird aktuell ein Umsatz in Höhe von 115 - 125 Mio. € sowie ein positives Ergebnis vor Steuern im unteren zweistelligen Millionenbereich angestrebt. Die geplanten Umsatzerlöse verteilen sich im Wesentlichen auf Einspeisevergütungen aus den Bestandwindparks, Projekterlöse, Erlöse aus dem Energiehandel und Erlöse aus dem Bereich Service und Wartung von externen Windparks. Im Geschäftsbereich Energiehandel wird, gestützt auf eine Produktangebotserweiterung und aktiven Werbemaßnahmen, ein Wachstum an Stromkunden angestrebt.

3.4.2 Entwicklung der Geschäftstätigkeit in Polen und Finnland

Die Umsetzungsmöglichkeiten für zukünftige Windparks werden entscheidend von den gesetzlichen Rahmenbedingungen bzw. deren Änderungen abhängen. Für die polnischen Gesellschaften wird für das Geschäftsjahr 2022 ein Gesamtumsatz in Höhe von 14 - 17 Mio. € sowie ein positiver Ergebnisbeitrag vor Währungskursschwankungen erwartet. In der finnischen Tochtergesellschaft werden für das Jahr 2022 aktuell Umsätze und sonstige betriebliche Erträge in Höhe von insgesamt rund 11 Mio. € prognostiziert. Diese sollen sich aus der Teil-Veräußerung von Windparkprojekten ergeben. Diese sowie weitere in Planung befindliche Projekte werden weiter von der finnischen Gesellschaft betreut bzw. im Wege von Dienstleistungsverträgen für Investoren umgesetzt.

3.5 Nicht-Finanzielle Leistungsindikatoren im Konzern

Arbeitnehmer

Im Berichtszeitraum beschäftigte der Prokon Konzern – neben zwei Vorstandsmitgliedern der Muttergesellschaft – durchschnittlich 335 Arbeitnehmer (Vj. 312 Arbeitnehmer) sowie 1 Auszubildende (Vj. 3 Auszubildende) und 2 Vorstände. Die Aufteilung nach Regionen wird aus der folgenden Tabelle ersichtlich:

Prokon Konzern	Deutschland	Polen	Finnland	Summe
Mitarbeiter	313	11	11	335
Vorstandsmitglieder	2	0	0	2
Auszubildende	1	0	0	1

Die Mitarbeiter von Prokon sind in einer Vielzahl unterschiedlicher Berufsfelder beschäftigt und teilen sich in folgenden Gruppen auf:

Mitarbeiter	davon kaufmännisch	davon gewerblich	Summe
davon in Vollzeit	155	129	284
davon in Teilzeit	44	7	51
Summe	199	136	335

3.6 Zusammenfassung für den Konzern

Durch die konsequente Konzentration auf die Kerngeschäftsfelder Windenergieerzeugung und Projektentwicklung wird es möglich sein, die im deutschen Markt gewonnene, hohe Expertise auch in Polen und Finnland zur Weiterentwicklung dieser Geschäftsfelder einzusetzen. Die Aktivitäten im Geschäftsfeld Energiehandel beschränken sich auch in Zukunft ausschließlich auf den deutschen Markt. Die derzeitigen Veränderungen der Märkte bezüglich der Vergütungssysteme (Auktionsmodelle) in den Ländern, in denen Prokon tätig ist, stellen alle Wettbewerber vor neue Herausforderungen. Unseres Erachtens ist die Prokon Unternehmensgruppe mit ihrer Größe und aufgrund der hohen Wertschöpfung sowie Herstellerunabhängigkeit grundsätzlich gut für den zunehmenden Preiswettbewerb aufgestellt. Das Unternehmen arbeitet kontinuierlich an der Identifikation und Umsetzung von Maßnahmen zur Verbesserung seiner Wettbewerbsposition.

Unter Berücksichtigung aller Einflussfaktoren wird für das Geschäftsjahr 2022 ein positives Konzernergebnis vor Steuern im unteren zweistelligen Millionenbereich angestrebt.

4. Grundzüge des Unternehmens

Mit annähernd 40.000 Mitgliedern ist die PROKON Regenerative Energien eG (Muttergesellschaft) die mitgliederstärkste Energiegenossenschaft in Deutschland. Vorstand, Aufsichtsrat und Arbeitnehmer setzen sich mit aller Kraft dafür ein, dass die Genossenschaft im Interesse ihrer Mitglieder, Kunden, Geschäftspartner und Mitarbeiter handelt.

Genossenschaften liegt eine urdemokratische Unternehmensverfassung zu Grunde. D. h., jedes Mitglied hat grundsätzlich eine Stimme – unabhängig von der Höhe der finanziellen Beteiligung – und damit das gleiche Gewicht bei Entscheidungen. Einzelinteressen können deshalb nicht dominieren. Kein Mitglied muss befürchten, von anderen Mitgliedern aufgrund einer höheren Kapitalbeteiligung überstimmt zu werden. Diese Entscheidungsstrukturen bieten den Vorteil, dass sie die Genossenschaft vor der Übernahme Dritter beziehungsweise anderer Unternehmen schützen, die abweichende Interessen verfolgen.

Genossenschaften dienen ihren Mitgliedern dazu, ein gemeinsames Ziel zu verfolgen. Der gemeinsame Zweck von Prokon besteht laut Satzung:

- in der Beschaffung von Energieleistungen für ihre Mitglieder,
- in der Planung, Finanzierung, im Erwerb, in der Errichtung, dem Betrieb und der Unterhaltung von Anlagen zur Erzeugung regenerativer Energien, insbesondere in der Bundesrepublik Deutschland, aber auch im europäischen Ausland,
- im Handel mit Strom einschließlich des selbst produzierten Stroms,
- in der Unterstützung und Beratung in Fragen der regenerativen Energiegewinnung einschließlich der Information von Mitgliedern und Dritten sowie der Öffentlichkeitsarbeit hierzu
- und in der sonstigen Förderung regenerativer Energien.

Die Genossenschaft – als Muttergesellschaft des Konzerns – fördert ihre Mitglieder, weil sie Leistungen anbieten kann, die das einzelne Mitglied allein nicht oder nur unter großem Aufwand erlangen kann. Auch der wirtschaftliche Erfolg und die Gewinnerzielung des Unternehmens dienen der Mitgliederförderung. Etwaige Überschüsse können als genossenschaftliche Rückvergütung an die Mitglieder verteilt oder zur weiteren Stabilisierung des Unternehmens in Form von Rücklagen oder Investitionen verwendet werden.

5. Nachtragsberichterstattung

Hinsichtlich des Nachtragsberichts verweisen wir auf die entsprechenden Ausführungen im Konzernanhang unter Buchstabe I. Nachtragsbericht.

Itzehoe, 28. September 2022

gez. Dr. Henning von Stechow
- Vorstandsvorsitzender -

gez. Andreas Neukirch
- Vorstand -

KONZERNBILANZ zum 30. Juni 2022
A K T I V A

	30.06.2022	31.12.2021
	<u>Euro</u>	<u>Euro</u>
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.279.974	6.560.453
2. Geschäfts- oder Firmenwert	14.023.067	15.006.348
	<u>20.303.041</u>	<u>21.566.801</u>
II. SACHANLAGEN		
1. Grundstücke und Bauten	46.172.803	47.802.438
2. Technische Anlagen und Maschinen	243.516.514	262.375.851
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.087.033	7.439.166
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	8.533.779	14.632.343
	<u>305.310.129</u>	<u>332.249.798</u>
III. FINANZANLAGEN		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	836.817	836.817
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	22.269.134	12.725.909
3. Beteiligungen	353.549	353.549
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	10.799.328	9.086.087
5. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	795.000	795.000
	<u>35.053.828</u>	<u>23.797.362</u>
	<u>360.666.998</u>	<u>377.613.961</u>
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. VORRÄTE		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	93.830	309.113
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	11.225.961	12.787.778
	<u>11.319.791</u>	<u>13.096.891</u>
II. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.839.001	17.181.227
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	26.312.575	10.708.319
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.550.193	8.775.287
4. Sonstige Vermögensgegenstände	15.342.097	13.631.280
	<u>58.043.866</u>	<u>50.296.113</u>
III. WERTPAPIERE		
1. sonstige Wertpapiere	18.118.371	19.457.503
	<u>18.118.371</u>	<u>19.457.503</u>
IV. KASSENBESTAND UND GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN	<u>128.195.470</u>	<u>137.956.432</u>
	<u>215.677.498</u>	<u>220.806.939</u>
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	<u>1.213.493</u>	<u>543.841</u>
D. AKTIVE LATENTE STEUERN	<u>27.855.466</u>	<u>27.276.663</u>
	<u>605.413.455</u>	<u>626.241.404</u>

KONZERNBILANZ zum 30. Juni 2022
P A S S I V A

	30.06.2022	31.12.2021
	<u>Euro</u>	<u>Euro</u>
A. EIGENKAPITAL		
I. GESCHÄFTSGUTHABEN		
1. der verbleibenden Mitglieder	195.612.212	191.304.416
2. der ausscheidenden Mitglieder	206.203	3.004.543
3. aus gekündigten Geschäftsanteilen	1.963	232.353
Rückständige fällige Einzahlungen auf Geschäftsanteile: Euro 108.198 (Vj. Euro 769.615)		
	<u>195.820.378</u>	<u>194.541.312</u>
II. KAPITALRÜCKLAGE	<u>2.734.392</u>	<u>2.734.392</u>
III. ERGEBNISRÜCKLAGEN		
1. Gesetzliche Rücklage	4.520.056	4.520.056
davon aus Jahresüberschuss Geschäftsjahr eingestellt: Euro 0 (Vj. Euro 1.200.478)		
2. Andere Ergebnismrücklagen	0	0
	<u>4.520.056</u>	<u>4.520.056</u>
IV. BILANZGEWINN		
1. Gewinnvortrag	23.352.932	16.945.360
2. Dividendenausschüttung	-4.396	-11.675.192
3. Konzernjahresüberschuss, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist	18.157.121	19.283.255
4. Einstellung in Rücklagen	0	-1.200.491
	<u>41.505.657</u>	<u>23.352.932</u>
V. EIGENKAPITALDIFFERENZ AUS WÄHRUNGSUMRECHNUNG	<u>-7.950.390</u>	<u>-5.561.069</u>
VI. nicht beherrschende Anteile	<u>-16.893</u>	<u>-12.569</u>
	<u>236.613.200</u>	<u>219.575.054</u>
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Steuerrückstellungen	6.124.914	2.631.932
2. Sonstige Rückstellungen	31.844.188	31.566.490
	<u>37.969.102</u>	<u>34.198.422</u>
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Anleihe	266.931.077	300.767.411
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.756.664	4.361.180
3. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	3.098	11.018
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	998.924	3.336.732
5. Sonstige Verbindlichkeiten	4.721.488	7.996.637
	<u>276.411.251</u>	<u>316.472.978</u>
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	<u>2.871.500</u>	<u>3.264.748</u>
E. PASSIVE LATENTE STEUERN	<u>51.548.402</u>	<u>52.730.202</u>
	<u>605.413.455</u>	<u>626.241.404</u>

PROKON Regenerative Energien eG

KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2022

	01.01.-30.06.2022	01.01.-30.06.2021
	<u>Euro</u>	<u>Euro</u>
1. Umsatzerlöse	86.854.413	49.687.342
2. Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie Grünstromzertifikaten	-212.368	-233.646
3. Sonstige betriebliche Erträge	7.273.253	12.083.810
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-15.593.435	-7.819.274
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-73.496	-62.640
	<u>-15.666.931</u>	<u>-7.881.914</u>
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-8.913.069	-7.179.882
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.720.019	-1.377.775
	<u>-10.633.088</u>	<u>-8.557.657</u>
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-21.370.906	-16.801.776
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-19.840.423	-15.496.329
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	776.741	495.494
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	-876.497	-43.964
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5.129.446	-5.660.811
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.559.447	-1.207.159
12. Ergebnis nach Steuern	<u>18.615.301</u>	<u>6.383.390</u>
13. Sonstige Steuern	-462.505	-470.620
14. Konzernjahresüberschuss	<u>18.152.796</u>	<u>5.912.770</u>
15. nicht beherrschenden Anteilen zustehender Verlust	4.325	6.243
16. Konzernjahresüberschuss, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist	18.157.121	5.919.013
17. Gewinnvortrag	23.352.932	16.945.360
18. Dividendenausschüttung	-4.396	-29.715
19. Einstellung in Rücklagen	0	0
20. Bilanzgewinn	<u>41.505.657</u>	<u>22.834.658</u>

PROKON Regenerative Energien eG
Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis 30.06.2022
Konzernkapitalflussrechnung gemäß DRS 21 (indirekte Methode)

		01-06.2022 neue Darstellung Euro	01-06.2022 bisherige Darstellung Euro	01-06.2021 bisherige Darstellung Euro	
1.		18.152.796	18.152.796	5.912.770	Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)
2.	+/-	22.247.403	22.247.403	16.845.740	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens
3.	+/-	5.388.825	5.388.353	-11.416.105	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen
4.	+/-	-23.122	0	0	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge
5.	+/-	-5.801.694	-5.301.173	30.205.756	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind
6.	+/-	-5.666.336	-6.014.125	-2.657.249	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind
7.	+/-	-832.622	-832.622	-9.358.945	Gewinn - /Verlust + aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens
8.	+/-	4.352.705	4.352.705	5.165.317	Zinsaufwendungen/Zinserträge
9.	+/-	2.559.447	2.559.447	1.207.159	Ertragsteueraufwand/-ertrag
10.	+/-	-827.068	-827.068	-205.684	Ertragsteuerzahlungen
11.	=	39.550.335	39.725.716	35.698.759	Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Summe aus 1 bis 10)
12.	+	0	0	0	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens
13.	-	-108.622	-108.622	-73.626	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen
14.	+	7.879.179	7.879.179	13.184.447	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens
15.	-	-2.057.456	-2.057.456	-3.170.748	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen
16.	+	1.875.405	1.875.405	104.800	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens
17.	-	-14.008.368	-14.008.368	-15.161.120	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen
18.	-	0	0	-1.586.360	Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis
19.	+	40.072.321	0	0	Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition
20.	-	-315.584	0	0	Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition
21.	+	776.741	776.741	495.494	Erhaltene Zinsen
22.	=	34.113.616	-5.643.121	-6.207.113	Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 12 bis 21)
23.	+	4.329.628	4.329.628	2.491.540	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens
24.	-	-34.440.837	-34.440.850	-34.104.502	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten
25.	-	-3.050.562	-3.050.562	-4.429.806	Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an Gesellschafter des Mutterunternehmens
26.	-	-10.240.101	-10.240.101	-50.003	Gezahlte Zinsen
27.	-	-4.396	-4.396	-29.715	Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens
28.	=	-43.406.268	-43.406.281	-36.122.486	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 23 bis 27)
29.		30.257.682	-9.323.686	-6.630.840	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 11, 22, 28)
30.	+/-	-261.908	-437.276	1.016.862	Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds
31.	+	89.771.963	137.956.432	102.913.158	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode
32.	=	119.767.738	128.195.470	97.299.180	Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe aus 29 bis 31)

PROKON Regenerative Energien eG

Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis 30.06.2022

Entwicklung des Eigenkapitals des Konzerns gemäß DRS 22

	Mutterunternehmen									Eigenkapital der Minderheitsgesellschafter		Konzern-eigenkapital
	Geschäftsguthaben			Rücklagen			Eigenkapital-differenz aus Währungs-umrechnung	Konzernbilanz-gewinn	Summe	Nicht beherrschende Anteile vor Eigenkapitaldifferenz aus Währungs-umrechnung und Jahresergebnis	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Verluste	Summe
	verbleibende Mitglieder	ausscheidende Mitglieder und aus gekünd. Anteilen	Summe	Kapitalrücklage	Ergebnis-rücklagen	Summe						
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR						
							EUR	EUR	EUR			EUR
Stand 01. Januar 2021	177.126.482	4.429.806	181.556.288	2.734.392	3.319.565	6.053.957	-5.662.031	16.945.360	11.283.329	0	0	198.893.574
Einzahlungen / Umbuchungen	2.004.258	0	2.004.258	0	0	0	0	0	0	0	0	2.004.258
Auszahlungen / Umbuchungen	0	-3.942.524	-3.942.524	0	0	0	0	0	0	0	0	-3.942.524
Ausschüttung	0	0	0	0	0	0	0	-29.715	-29.715	0	0	-29.715
Währungsumrechnung	0	0	0	0	0	0	1.936.997	0	1.936.997	0	0	1.936.997
sonstige Veränderungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-559	0	-559
Konzernjahresüberschuss	0	0	0	0	0	0	0	5.919.013	5.919.013	0	-6.243	5.912.770
Stand 30. Juni 2021	179.130.740	487.282	179.618.022	2.734.392	3.319.565	6.053.957	-3.725.034	22.834.658	19.109.624	-559	-6.243	204.774.801
Stand 01. Januar 2022	191.304.416	3.236.896	194.541.312	2.734.392	4.520.056	7.254.448	-5.561.069	23.352.932	17.791.863	-560	-12.009	219.575.054
Einzahlungen / Umbuchungen	4.307.796	0	4.307.796	0	0	0	0	0	0	0	0	4.307.796
Auszahlungen / Umbuchungen	0	-3.028.730	-3.028.730	0	0	0	0	0	0	0	0	-3.028.730
Einstellung in Rücklagen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausschüttung	0	0	0	0	0	0	0	-4.396	-4.396	0	0	-4.396
Währungsumrechnung	0	0	0	0	0	0	-2.389.321	0	-2.389.321	0	0	-2.389.321
sonstige Veränderungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Konzernjahresüberschuss	0	0	0	0	0	0	0	18.157.121	18.157.121	0	-4.324	18.152.797
Stand 30. Juni 2022	195.612.212	208.166	195.820.378	2.734.392	4.520.056	7.254.448	-7.950.390	41.505.657	33.555.267	-560	-16.333	236.613.200

Gemäß § 30 Abs. 1 der Satzung der PROKON Regenerative Energien eG dient die "Gesetzliche Rücklage" zur Deckung von Bilanzverlusten und unterliegt somit einer Ausschüttungssperre.

Zum Bilanzstichtag 30.06.2022 steht der Muttergenossenschaft ein Betrag in Höhe von EUR 10.804.415 zur Ausschüttung an die Mitglieder zur Verfügung.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt unter teilweiser Ergebnisverwendung. Die Spalten Konzerngewinnvortrag, Konzernjahresüberschuss und Dividendeausschüttung, die dem Mutterunternehmen zuzuordnen sind, wurden im vorliegenden Eigenkapitalspiegel in der Spalte Konzernbilanzgewinn zusammengefasst (§ 268 Abs. 1 i.V.m. § 298 Abs. 1 HGB).

PROKON Regenerative Energien eG, Itzehoe

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens 1. Januar bis 30. Juni 2022

	Anschaffungs- oder Herstellkosten				
	Stand 01.01.2022	Zugänge	Abgänge	Differenz aus Währungs- umrechnung	Stand 30.06.2022
	€	€	€	€	€
Immaterielle Vermögens- gegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	16.227.132	108.622	0	-32	16.335.722
2. Geschäfts- oder Firmenwert	53.522.247	0	0	0	53.522.247
	69.749.379	108.622	0	-32	69.857.969
Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	72.456.304	151.552	0	-872.857	71.734.999
2. Technische Anlagen und Maschinen	665.967.190	1.330	0	-2.099.411	663.869.109
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	22.983.564	315.053	538.575	-5.379	22.754.663
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	42.978.787	1.589.521	7.340.223	-6.689	37.221.396
	804.385.845	2.057.456	7.878.798	-2.984.336	795.580.167
Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.859.592	0	0	0	4.859.592
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	12.725.909	12.141.370	1.721.648	0	23.145.631
3. Beteiligungen	353.549	0	0	0	353.549
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	9.086.087	1.866.998	153.757	0	10.799.328
5. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	3.226.903	0	0	0	3.226.903
	30.252.040	14.008.368	1.875.405	0	42.385.003
Summe	904.387.264	16.174.446	9.754.203	-2.984.368	907.823.139

PROKON Regenerative Energien eG, Itzehoe

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens 1. Januar bis 30. Juni 2022

	Abschreibungen					Buchwerte	
	Stand 01.01.2022 €	Zugänge €	Abgänge €	Differenz aus Währungs- umrechnung €	Stand 30.06.2022 €	Stand 30.06.2022 €	Stand 31.12.2021 €
Immaterielle Vermögens- gegenstände							
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	9.666.679	389.101	0	-32	10.055.748	6.279.974	6.560.453
2. Geschäfts- oder Firmenwert	38.515.899	983.281	0	0	39.499.180	14.023.067	15.006.348
	48.182.578	1.372.382	0	-32	49.554.928	20.303.041	21.566.801
Sachanlagen							
1. Grundstücke und Bauten	24.653.866	1.211.669	0	-303.339	25.562.196	46.172.803	47.802.438
2. Technische Anlagen und Maschinen	403.591.339	17.485.714	0	-724.458	420.352.595	243.516.514	262.375.851
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.544.398	611.054	483.328	-4.494	15.667.630	7.087.033	7.439.166
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	28.346.444	690.087	348.914	0	28.687.617	8.533.779	14.632.343
	472.136.047	19.998.524	832.242	-1.032.291	490.270.038	305.310.129	332.249.798
Finanzanlagen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.022.775	0	0	0	4.022.775	836.817	836.817
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	876.497	0	0	876.497	22.269.134	12.725.909
3. Beteiligungen	0	0	0	0	0	353.549	353.549
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0	0	0	10.799.328	9.086.087
5. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	2.431.903	0	0	0	2.431.903	795.000	795.000
	6.454.678	876.497	0	0	7.331.175	35.053.828	23.797.362
Summe	526.773.303	22.247.403	832.242	-1.032.323	547.156.141	360.666.998	377.613.961

KONZERNANHANG

zum 30. Juni 2022

PROKON Regenerative Energien eG, Itzehoe

A. Allgemeine Angaben

1. Der Konzernabschluss der PROKON Regenerative Energien eG, Itzehoe (nachfolgend auch Prokon, der Konzern oder die Genossenschaft), wurde unter Zugrundelegung der Rechnungslegungsvorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) sowie ergänzend nach § 11 Abs. 1 PublG i.V.m. den §§ 290 ff. HGB zum 30. Juni 2022 freiwillig aufgestellt. Es besteht zudem gem. § 2 Abs. 1 i.V.m. § 11 Abs. 1 PublG keine gesetzliche Verpflichtung zur Prüfung des Konzernabschlusses. Es gelten die Vorschriften für große Genossenschaften nach § 267 Abs. 3 HGB i.V.m. § 336 Abs. 2 HGB. Die Konzernmuttergesellschaft ist unter der Nummer GnR 142 PI in das Genossenschaftsregister des Amtsgerichts Pinneberg eingetragen.
2. Dieser Konzernabschluss wurde nach den Grundsätzen der Unternehmensfortführung (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB) aufgestellt. Die Gliederung der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde gemäß §§ 266 und 275 Abs. 2 HGB i.V.m. § 298 HGB vorgenommen. Darüber hinaus wurden die Vorschriften für eingetragene Genossenschaften (§§ 337, 338 GenG) und die Regelungen der §§ 11 ff. PublG beachtet. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.
3. Die Form der Darstellung und die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht geändert. Die Vorjahresausweise wurden nicht verändert.
4. Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, wurden Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und davon-Vermerke insgesamt im Anhang gemacht.
5. Die in den Zahlendarstellungen ausgewiesenen Werte können programmbedingt Rundungsdifferenzen enthalten.
6. Der Konsolidierungskreis (Vollkonsolidierung) umfasst die nachfolgenden Gesellschaften sowie die Teilkonzerne (TK) Deutschland und Polen mit den aufgeführten Gesellschaften, die im Rahmen einer Vollkonsolidierung wie folgt konsolidiert wurden:

Konzernkreis Prokon:

Gesellschaft	Kapitalanteil in %
PROKON Regenerative Energien eG, Itzehoe, Deutschland (Muttergesellschaft TK Deutschland und Konzernmutter)	
PROKON New Energy Poland Sp. z o.o., Danzig, Polen (Muttergesellschaft TK Polen)	100,00
PROKON Wind Energy Finland Oy, Vaasa, Finnland	100,00

Teilkonzern Deutschland:

Gesellschaft	Kapitalanteil in %
PROKON Regenerative Energien eG, Itzehoe (Muttergesellschaft und Konzernmutter)	
PROKON Windpark Lindendorf 3 & 5 GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
PROKON Windpark Wahnwegen I Teil 2 GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
Prokon Renewable Energy Service GmbH, Itzehoe	98,00

Teilkonzern Polen:

Gesellschaft	Kapitalanteil in %
PROKON New Energy Poland Sp. z o.o., Danzig, Polen (Muttergesellschaft)	
PROKON New Energy Poland Sp. z o.o. EW MOG 8 Sp. k., Danzig, Polen	100,00
EW Orneta 1 Sp. z o.o., Danzig, Polen	100,00
PROKON New Energy Poland Sp. z o.o. EW Sieradz Sp. k., Danzig, Polen	100,00
VER LS-36 Sp. z o.o., Danzig, Polen	100,00

Nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen wurden Anteile von Tochterunternehmen, die für die Vermittlung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage – auch insgesamt – von untergeordneter Bedeutung sind. Auf eine Konsolidierung gemäß § 296 Abs. 2 HGB aufgrund von Unwesentlichkeit wurde bei folgenden Gesellschaften verzichtet:

Gesellschaft	Kapitalanteil in %
PROKON Windenergieanlagen Verwaltungsgesellschaft mbH, Itzehoe	100,00
PROKON Windpark Blumberg GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
PROKON Windpark Granzin GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
PROKON Windpark Mannebach GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
PROKON Windpark Sembten III GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
PROKON Windpark Dennin GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
PROKON Windpark Blumberg II GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
PROKON Windpark Friedersdorf GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
PROKON Windpark Horst GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
PROKON Windpark Langenbach GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
PROKON Windpark Nadrensee GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
PROKON Windpark Podelzig-Lebus GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
PROKON Windpark Retterath GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
Prokon Windpark Affeln GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
Prokon Windpark Bleche GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
Prokon Windpark Haßloch GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
Prokon Windpark Rieflinghausen GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
Prokon Windpark Podelzig-Lebus III GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
Prokon Windpark Kollenberg GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00

Gesellschaft	Kapitalanteil in %
Prokon Windpark Fleetmark III GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
Prokon Windpark Drübel GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
Prokon Windpark Könnern GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
Prokon Windpark Koßdorf Nord GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
Prokon Windpark Quarnstedt-Störkathen GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
PROKON Umspannwerk Arzberg GmbH & Co. OHG, Itzehoe	67,62
Umspannwerk Druxberge GmbH & Co. KG, Edemissen	29,99
Wega Wind Sp. z o.o., Gdańsk, Polen	100,00
Windcom Sp. z o.o., Osieki Leborskie, Polen	20,00
PROKON New Energy Spain S. L., Madrid, Spanien	100,00
PROKON GENERADOR RENOVABLE ESPAÑA 2 S. L., Madrid, Spanien)****	100,00
PROKON RENEWABLE PLANT SPAIN 1 S. L., Madrid, Spanien)****	100,00

)**** Gründung oder Erwerb in 2022 erfolgt

Der Stichtag des Konzernabschlusses entspricht dem Stichtag aller in den Konsolidierungskreis aufgenommenen Gesellschaften.

B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

- Die immateriellen Vermögensgegenstände sind mit ihren Anschaffungskosten und soweit abnutzbar, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen über die voraussichtliche Nutzungsdauer, bewertet, sofern nicht ein niedrigerer beizulegender Wert anzusetzen war. Die wirtschaftliche Nutzungsdauer der immateriellen Vermögensgegenstände beträgt fünf Jahre (EDV-Software und Lizenzen) bzw. 25 Jahre (Nutzungsrechte an Grundstücken). In Folge der Aufdeckung der stillen Reserven gem. § 256 UmwG hat die Muttergesellschaft in der Bilanz zum 31. Juli 2015 erstmals einen Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Der weit überwiegende Teil des Geschäftswertes resultiert aus der Tatsache, dass Prokon über anerkannte Expertise in Betrieb und Unterhaltung von Windkraftenergieanlagen verfügt (technische Betriebsführung) und die genutzten Standorte ein erhebliches Repowering-Potential beinhalten. Es wird daher begründet davon ausgegangen, dass diese Potenziale mindestens über die durchschnittliche Restnutzungsdauer der betriebenen Windenergieanlagen (10 Jahre) für Prokon nutzbar sind.
- Die Sachanlagen wurden mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und soweit abnutzbar, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer, bewertet, sofern nicht ein niedrigerer beizulegender Wert anzusetzen war. Soweit Gründe für in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen entfallen, werden Zuschreibungen durchgeführt. Dabei beinhalten die Anschaffungs- und Herstellungskosten stille Reserven, die bedingt durch den Formwechsel in die Genossenschaft nach § 256 UmwG gehoben wurden. Die Abschreibung der Zugänge erfolgte pro rata temporis. Die wirtschaftlichen Nutzungsdauern in den unterschiedlichen Bereichen der Sachanlagen betragen:

Bauten und Bauten auf fremden Grundstücken	22 - 33	Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	16 - 25	Jahre
Andere Anlagen und Maschinen	5	Jahre

3. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis zu einem Betrag von 800 € (netto) werden im Jahr der Beschaffung voll abgeschrieben und im Anlagenspiegel als Abgang erfasst.
4. Für die im Bau befindlichen Windparks wurden keine Zinsaufwendungen („Bauzinsen“) gemäß § 284 Abs. 2 Nr. 4 HGB aktiviert.
5. Die Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten bewertet, soweit nicht ein niedrigerer beizulegender Wert anzusetzen war. Soweit Gründe für in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen entfallen, werden Wertaufholungen durchgeführt.
6. Die Vorräte wurden grundsätzlich einzeln zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.
7. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden zum Nennwert aktiviert. Soweit Ausfallrisiken zu erkennen waren, wurden Wertberichtigungen vorgenommen.
8. Die liquiden Mittel wurden zum Nennwert angesetzt. Fremdwährungen wurden gemäß § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet.
9. Das Geschäftsguthaben wurde – unter Berücksichtigung der Dividendenausschüttung im Jahr 2021 gemäß Beschluss der Generalversammlung vom 09.06.2021 und der Auszahlung gekündigter Geschäftsguthaben – mit dem Nennwert angesetzt.
10. Dem Grunde nach erforderliche Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt, wobei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre laut Veröffentlichung der Deutschen Bundesbank abgezinst wurden. Dabei kam die sogenannte Bruttomethode zum Einsatz.
11. Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.
12. Die Posten der Rechnungsabgrenzung beinhalten vor dem Bilanzstichtag ab- und zugeflossene Beträge, die Aufwand bzw. Ertrag der Folgeperioden darstellen.
13. Bestehen Differenzen im Einzel- und/oder Konzernabschluss zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, so werden die sich ergebenden Steuerbe- und Steuerentlastungen unverrechnet angesetzt (§ 306 HGB). Die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastungen sind mit dem unternehmensindividuellen Steuersatz im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst worden. Die aktiven latenten Steuern entstehen zum Bilanzstichtag im Wesentlichen aus Differenzen im Anlagevermögen (handelsrechtliche außerplanmäßige Abschreibungen und unterschiedlichen Nutzungsdauern zwischen Handels- und Steuerrecht) und Rückbauverpflichtungen sowie aus aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge. Die passiven latenten Steuern zum Bilanzstichtag entstanden in der Vergangenheit im Wesentlichen aus der erfolgten Hebung stiller Reserven in den Windparks und Windparkprojekten.

14. Die Bilanzaufstellung erfolgte unter Berücksichtigung der teilweisen Verwendung des Jahresergebnisses (§§ 268 Abs. 1, 270 Abs. 2 HGB) und unter Berücksichtigung des § 30 Abs. 1 der Satzung der PROKON Regenerative Energien eG.

C. Erläuterungen zur Währungsumrechnung

1. Die Umrechnung der Abschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften erfolgt einheitlich für alle Positionen der Bilanz, mit Ausnahme des Eigenkapitals, mit dem Stichtagskurs zum Bilanzstichtag bzw. für alle Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Durchschnittskurs der Berichtsperiode. Das Eigenkapital wird zu historischen Kursen in Euro umgerechnet. Die sich ergebende Umrechnungsdifferenz ist innerhalb des Konzerneigenkapitals unter dem Posten „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ ausgewiesen.
2. Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten aus der laufenden Geschäftstätigkeit und mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr werden mit dem Devisenkassamittelkurs des Abschlussstichtags umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von einem Jahr oder mehr werden das Realisations- bzw. das Imparitätsprinzip beachtet.

D. Erläuterungen zur Kapitalkonsolidierung

1. Die Kapitalkonsolidierung für die bereits in Vorjahren vollkonsolidierten Gesellschaften erfolgt in Anwendung des Art. 66 Abs. 3 S.4 EGHGB weiterhin nach der Buchwertmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten der Beteiligung mit dem (anteiligen) Eigenkapital der Tochterunternehmen.
2. Die Erstkonsolidierung der Tochtergesellschaften PROKON Windpark Lindendorf 3 & 5 GmbH & Co. KG und PROKON Windpark Wahnwegen I Teil 2 GmbH & Co. KG erfolgte im Jahr 2016 gemäß § 301 Abs. 2 Satz 5 HGB auf den 1. Januar 2016. Auf eine Neubewertung des Eigenkapitals der Tochtergesellschaften wurde verzichtet. Die Tochtergesellschaften wurden von der Genossenschaft selbst in 2015 gegründet und gemäß § 296 Abs. 2 HGB nicht in den Konzernabschluss 2015 der Genossenschaft einbezogen, da sie von untergeordneter Bedeutung für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns waren. Die Verlustvorträge aus dem Abschluss 2015 wurden erfolgsneutral mit dem Konzern-Verlustvortrag verrechnet. Weitere Unterschiedsbeträge aus der erstmaligen Kapitalkonsolidierung dieser beiden Tochtergesellschaften ergaben sich nicht.
3. Die Erstkonsolidierung der Tochtergesellschaften Prokon Renewable Energy Service GmbH und StiegeWind GmbH erfolgte im Jahr 2020 gemäß § 301 Abs. 2 Satz 5 HGB auf den 27. November 2020 bzw. 1. Dezember 2020. Auf eine Neubewertung des Eigenkapitals der Tochtergesellschaften wurde verzichtet. Hinsichtlich der StiegeWind GmbH wurden die zum 01.01.2020 bestehenden Verlustvorträge erfolgsneutral mit dem Konzern-Gewinnvortrag verrechnet. Weitere Unterschiedsbeträge aus der erstmaligen Kapitalkonsolidierung dieser beiden Tochtergesellschaften ergaben sich nicht. Die StiegeWind GmbH wurde mit Beschluss vom 04.08.2021 auf die Prokon Renewable Energy Service GmbH rückwirkend zum 01.01.2021 verschmolzen. Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte am 25.08.2021. Hieraus ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

4. Die Erstkonsolidierung der Tochtergesellschaft SH Wind GmbH erfolgte im Jahr 2021 gemäß § 301 Abs. 2 Satz 5 HGB auf den 1. Januar 2021. Auf eine Neubewertung des Eigenkapitals der Tochtergesellschaft wurde verzichtet. Die zum 01.01.2021 bestehenden Gewinnvträge wurden dem Konzern-Gewinnvortrag hinzugerechnet. Weitere Unterschiedsbeträge aus der erstmaligen Kapitalkonsolidierung dieser Tochtergesellschaft ergaben sich nicht. Die SH Wind GmbH wurde mit Beschluss vom 29.06.2022 auf die Prokon Renewable Energy Service GmbH rückwirkend zum 01.01.2022 verschmolzen. Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte am 20.07.2022. Hieraus ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

E. Erläuterungen zu weiteren Konsolidierungsschritten

1. Konzerninterne Salden und Transaktionen werden ebenso wie nicht realisierte Gewinne aus den konzerninternen Transaktionen gemäß § 303 HGB und § 305 Abs. 1 HGB vollumfänglich eliminiert.
2. Auf die Eliminierung von Zwischenergebnissen im Konzern wird gemäß § 304 Abs. 2 HGB verzichtet, da sie für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nur von untergeordneter Bedeutung sind.

F. Erläuterungen zur Konzern-Bilanz und zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

I. Konzern-Bilanz

1. Die Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens ergibt sich aus dem Konzern-Anlagengitter (vgl. Anlage zum Konzernanhang). Es wurden außerplanmäßige Abschreibungen im Anlagevermögen in Höhe von T€ 1.567 (Vj. T€ 0) vorgenommen.
2. Im Bereich der immateriellen Vermögensgegenstände sind im Wesentlichen Gestaltungsrechte enthalten. Prokon versteht unter Gestattungsverträgen die Überlassung eines für die Versorgung eines Windparks (ggf. noch im Bau befindlich) notwendigen Rechtes, wie z. B. Nutzungs-, Leitungs- und/oder Wegerechte.
3. Das Finanzanlagevermögen in Höhe von T€ 35.054 (Vj. T€ 23.797) enthält sonstige Ausleihungen an Unternehmen der Prokon Unternehmensgruppe, die nicht im Konsolidierungskreis enthalten sind, in Höhe von T€ 22.132 (Vj. T€ 21.812). Die Anteile an verbundenen Unternehmen, an denen die Beteiligung $\geq 20\%$ beträgt, die nicht konsolidiert wurden, setzen sich wie folgt zusammen:

direkte Beteiligungen	Anteil in %	Eigenkapital zum 31.12.2020)[*] in T€	Jahres- ergebnis zum 31.12.2020)[*] in T€
PROKON Windenergieanlagen Verwaltungsgesellschaft mbH, Itzehoe	100,00	123	24
PROKON Windpark Blumberg GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	-35	307
PROKON Windpark Granzin GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	8	-2
PROKON Windpark Mannebach GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	8	-2
PROKON Windpark Sembten III GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	8	-2

direkte Beteiligungen	Anteil in %	Eigenkapital zum 31.12.2020)[*] in T€	Jahres- ergebnis zum 31.12.2020)[*] in T€
PROKON Windpark Dennin GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	8	-2
PROKON Windpark Blumberg II GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	8	-2
PROKON Windpark Friedersdorf GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	8	-2
PROKON Windpark Horst GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	8	-2
PROKON Windpark Langenbach GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	8	-2
PROKON Windpark Nadrensee GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	8	-2
PROKON Windpark Podelzig-Lebus GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	8	-2
PROKON Windpark Retterath GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	8	-2
Prokon Windpark Affeln GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	9	-1
Prokon Windpark Bleche GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	9	-1
Prokon Windpark Haßloch GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	9	-1
Prokon Windpark Rieflinghausen GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	-	-
Prokon Windpark Podelzig-Lebus III GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	-	-
Prokon Windpark Kollenberg GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	-	-
Prokon Windpark Fleetmark III GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	-	-
Prokon Windpark Drübel GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	-	-
Prokon Windpark Könnern GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	-	-
Prokon Windpark Koßdorf Nord GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	-	-
Prokon Windpark Quarnstedt-Störkathen GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	-	-
PROKON Umspannwerk Arzberg GmbH & Co. OHG, Itzehoe) ^{**}	67,62	572	-175
Umspannwerk Druxberge GmbH & Co. KG, Edemissen	29,99	12	7
PROKON New Energy Spain S. L., Madrid, Spanien	100,00	-	-

indirekte Beteiligungen	Anteil in %	Eigenkapital zum 31.12.2020)[*] in T€	Jahres- ergebnis zum 31.12.2020)[*] in T€
WEGA WIND Sp. z o.o., Gdańsk, Polen) ^{***}	100,00	-155 TPLN	-16 TPLN
Windcom Sp. z o.o., Osieki Leborskie, Polen) ^{***}	20,00	-6.945 TPLN	-423 TPLN
PROKON GENERADOR RENOVABLE ESPAÑA 2 S. L., Madrid, Spanien) ^{****}	100,00	-	-
PROKON RENEWABLE PLANT SPAIN 1 S. L., Madrid, Spanien) ^{****}	100,00	-	-

)^{*} Angaben laut letztem verfügbarem Jahresabschluss

)^{**} Prokon eG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter

)^{***} Umrechnungskurs von polnischen Zloty in Euro: 4,6904 PLN

)^{****} Gründung oder Erwerb in 2022 erfolgt

4. Sämtliche ausgewiesene Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.
5. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten im Wesentlichen gewährte Darlehen in Höhe von T€ 26.306 (Vj. T€ 10.690). Sie haben sämtlich eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.
6. Die sonstigen Vermögensgegenstände (T€ 15.342; Vj. T€ 13.631) enthalten in Höhe von T€ 5.694 (Vj. T€ 5.663) Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.
7. In der Position Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sind in Höhe von T€ 8.428 (Vj. T€ 28.184) verpfändete Guthaben und in Höhe von T€ 0 (Vj. T€ 20.000) Finanzmittelanlagen mit einer Laufzeit von mehr als drei Monaten enthalten.
8. Zu der Entwicklung der aktiven latenten Steuern wird auf die tabellarische Übersicht in Kapitel H. 2. verwiesen.
9. Die Entwicklung des Konzerneigenkapitals ist im Konzerneigenkapitalspiegel gemäß § 297 Abs. 1 HGB dargestellt (vgl. Konzerneigenkapitalspiegel).
10. Die Steuerrückstellungen betragen T€ 6.125 (Vj. T€ 2.632). Davon entfallen T€ 316 auf Steuerrückstellungen für die abgeschlossene Betriebsprüfung der Muttergesellschaft.
11. Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von T€ 31.844 (Vj. T€ 31.566) beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen in Höhe von T€ 21.910 (Vj. T€ 20.942), Rückstellungen für ausstehende Eingangsrechnungen T€ 4.718 (Vj. T€ 1.568), Rückstellungen für Zinsen resultierend aus der im Juli 2016 emittierten Anleihe in Höhe von T€ 123 (Vj. T€ 5.234), Rückstellungen für Rechtskosten und Schadensersatz in Höhe von T€ 1.341 (Vj. T€ 1.341) und Rückstellungen für Instandhaltungsaufwand in Höhe von T€ 595 (Vj. T€ 373).
12. Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

Verbindlichkeiten:	Gesamt	< 1 Jahr	> 1 Jahr	davon > 5 Jahre	davon gesichert
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Anleihe	266.931	33.366	233.565	100.099	266.931
<i>Vorjahr</i>	<i>300.767</i>	<i>33.836</i>	<i>266.931</i>	<i>133.466</i>	<i>300.767</i>
gegenüber Kreditinstituten	3.757	516	3.240	1.386	3.757
<i>Vorjahr</i>	<i>4.361</i>	<i>884</i>	<i>3.477</i>	<i>1.610</i>	<i>4.361</i>
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	3	3	0	0	0
<i>Vorjahr</i>	<i>11</i>	<i>11</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Lieferungen und Leistungen	999	999	0	0	999
<i>Vorjahr</i>	<i>3.337</i>	<i>3.337</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>3.337</i>
Sonstige Verbindlichkeiten	4.721	4.720	2	0	0
<i>Vorjahr</i>	<i>7.997</i>	<i>7.995</i>	<i>1</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Summe Verbindlichkeiten	276.411	39.605	236.807	101.485	271.687
<i>Summe Vorjahr</i>	<i>316.473</i>	<i>46.064</i>	<i>270.409</i>	<i>135.075</i>	<i>308.465</i>

13. Die Anleihe-Bezugsrechte wurden in Höhe von nominal T€ 469.949 ausgeübt. Die begebene Anleihe hat eine Laufzeit bis 2030 und wird in jährlichen Raten beginnend in 2017 getilgt, sodass zum Bilanzstichtag Anleiheverbindlichkeiten in Höhe von T€ 266.931 bestehen.
14. Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten zum Bilanzstichtag noch nicht ausgezahlte Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 2.034 gegenüber Anleihe-Bezugsberechtigten, die auf die Ausübung ihres Bezugsrechts verzichtet hatten. Eine Auszahlung konnte bis zum Bilanzstichtag nicht erfolgen, da keine gültigen Bankverbindungs- oder andere für die Auszahlung erforderlichen Daten mitgeteilt wurden.
15. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 999 (Vj. T€ 3.337) sind durch übliche Eigentumsvorbehalte abgesichert.
16. Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen zum 30. Juni 2022 wie folgt:
- Verpflichtungen aus Pacht-, Miet- und Leasingverträgen T€ 44.770 (Vj. T€ 47.179). Die Restlaufzeiten dieser Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

Verpflichtungen aus:		gesamt	Restlaufzeit		
			< 1 Jahr	> 1 Jahr	davon > 5 Jahre
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1	Pachtverträgen	39.445	4.099	35.347	19.701
	<i>Vorjahr</i>	<i>41.492</i>	<i>4.093</i>	<i>37.399</i>	<i>21.439</i>
2	Mietverträgen	3.499	535	2.964	812
	<i>Vorjahr</i>	<i>3.766</i>	<i>534</i>	<i>3.232</i>	<i>1.083</i>
3	Leasingverträgen	969	149	820	224
	<i>Vorjahr</i>	<i>1.044</i>	<i>149</i>	<i>895</i>	<i>298</i>
4	Sponsoringverträgen	857	42	814	645
	<i>Vorjahr</i>	<i>878</i>	<i>42</i>	<i>835</i>	<i>666</i>
Summe sonst. fin. Verpflichtungen		44.770	4.825	39.945	21.382
Summe Vorjahr		47.179	4.818	42.361	23.487

- Bestellobligo T€ 10.801 (Vj. T€ 8.387)

Sicherheitenstellungen

17. Im Wege einer Sicherungsübereignung wurden Eigentums- bzw. Anwartschafts- und Miteigentumsrechte an allen Bestandwindparks der Prokon eG sowie der konsolidierten polnischen Tochtergesellschaften, jedoch ohne die Windparks Brudzewice und Rusiec, einschließlich der Windturbinen, der Türme sowie Fundamente, Kabeln, Umspannwerke und Netzanbindungsinstallationen, die sich gegenwärtig oder in Zukunft in den Sicherungsgebieten befinden, auf einen Sicherheiten-Treuhänder zugunsten der im Juli 2016 emittierten Anleihe übertragen. Als Sicherungsgebiete gelten hierbei Grundstücke, die als solches im Sicherungsübereignungsvertrag spezifiziert wurden und bei denen es sich im Wesentlichen um Grundstücke in der Bundesrepublik Deutschland handelt, auf denen Windenergieanlagen installiert sind.

18. Unter einem Globalzessionsvertrag hat die Prokon eG Forderungen aus Abverkaufsverträgen, aus Versicherungsverträgen, aus oder im Zusammenhang mit dem Gesetz für den Ausbau erneuerbarer Energien (EEG), aus Direktvermarktungsverträgen, aus Betriebs- und Wartungsverträgen sowie aus allen bestehenden Nebenrechten, soweit diese Forderungen bzw. Rechte im Zusammenhang mit Windenergieanlagen stehen, die als Sicherheit dienen, an den Treuhänder abgetreten. Des Weiteren hat die Emittentin eine Darlehensforderung gegen die PROKON New Energy Poland Sp. z o.o. zur Sicherheit abgetreten.
19. In diesem Zusammenhang wurde auch ein rechtsgeschäftliches Pfandrecht an den von der Prokon eG jeweils bei einem Kreditinstitut in Deutschland geführten Konten bestellt. Ausgenommen hiervon sind Konten, die im Rahmen von bestehenden Bankenfinanzierungen an die jeweilige finanzierende Bank als Barsicherheit verpfändet wurden.
20. Des Weiteren handelt es sich bei den Sicherheiten um rechtsgeschäftlich bestellte Pfandrechte an von der Prokon eG gehaltenen Anteilen an drei Gesellschaften in Polen sowie an gehaltenen Anteilen an drei deutschen Gesellschaften, die jeweils Eigentümer von Umspannwerken sind.
21. In einem Eintrittsvertrag ist geregelt, dass im Sicherheiten-Verwertungsfall die VR Trust Beteiligungsgesellschaft mbH anstelle der Prokon eG im Wege der Vertragsübernahme in die Pacht- oder Nutzungsverträge der Prokon eG eintritt, die diese für Grundstücke abgeschlossen hat, auf denen Windparks errichtet worden sind oder deren Nutzung für den Betrieb der Windparks erforderlich ist (einschließlich für Überstreich- und Abstandsflächen, Zuwegungen, Standflächen und Leitungen sowie für Nebenanlagen wie Umspannwerke und Steuerungseinrichtungen). Des Weiteren hat die Prokon eG ihre Rechte und Ansprüche aus diesen Pachtverträgen zur Sicherheit abgetreten.
22. Alle vorgenannten Sicherheiten werden durch einen Sicherheiten-Treuhänder zugunsten der bereits erwähnten Unternehmensanleihe verwaltet.
23. Im Zusammenhang mit der seit Dezember 2016 auszahlungsreifen Kontokorrentlinie wurden zugunsten der finanzierenden Konsortialbanken sämtliche vorgenannte Sicherheitenstellungen, in Höhe von maximal T€ 50.000, im Vorrang vor dem Sicherheiten-Treuhänder eingeräumt.
24. Weiterhin bestehen Verpfändungen von Guthaben an unterschiedliche Kreditinstitute im Rahmen der Gewährung von Avalkrediten und zur Absicherung des Rückbaus. Ferner bestehen Verpfändungen im Rahmen von Mietverträgen für Projektierungsbüros.
25. Eine Inanspruchnahme aus den genannten Sicherheitenstellungen wird nach derzeitigem Kenntnisstand aufgrund der aktuell bestehenden Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht erwartet.
26. Zu der Entwicklung der passiven latenten Steuern wird auf die tabellarische Übersicht in Kapitel H. 2. verwiesen.

II. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

1. Die Umsatzerlöse in Höhe von T€ 86.854 (Vj. T€ 49.687) umfassen im Wesentlichen Erlöse aus Einspeisevergütungen, Marktpremien, SDL- und Direktvermarktungsboni in Höhe von T€ 62.841 (Vj. T€ 37.100), Erlöse aus

dem Geschäftsbereich Projektentwicklung und Bau in Höhe von T€ 8.133 (Vj. T€ 497) sowie Erlöse aus dem Geschäftsbereich Energiehandel in Höhe von T€ 11.371 (Vj. T€ 8.595) und Erlöse aus Service und Wartung für Dritte T€ 3.780 (Vj. T€ 3.153).

2. Die Umsatzerlöse lassen sich wie folgt aufgliedern:

		01.01.-30.06.2022	01.01.-30.06.2021
		T€	T€
Geschäftsbereich	Windenergie	62.841	37.100
	Projektentwicklung und Bau	8.133	497
	Energiehandel	11.371	8.595
	Service und Wartung	3.780	3.153
	Sonstige	729	342
	Gesamt	86.854	49.687
Regionen	Inland	75.708	40.685
	EU	11.146	9.002
	Drittland	0	0
	Gesamt	86.854	49.687

3. Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von T€ 7.273 (Vj. T€ 12.084) entfallen auf Erträge aus Abgang von Anlagevermögen T€ 6.075 (Vj. T€ 10.224), Versicherungsentschädigungen T€ 890 (Vj. T€ 728) und sonstige Erträge T€ 308 (Vj. T€ 1.031), die Währungskursdifferenzen in Höhe von T€ 38 (Vj. T€ 951) beinhalten.

4. Der Materialaufwand beträgt T€ 15.667 (Vj. T€ 7.882) und ist im Wesentlichen in der Muttergesellschaft entstanden.

5. Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen enthalten außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von T€ 1.567 (Vj. T€ 0). Die außerplanmäßigen Abschreibungen stehen im Zusammenhang mit Windpark- und Biogasprojekten der Prokon eG.

6. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von T€ 19.840 (Vj. T€ 15.469) entfallen im Wesentlichen auf:

in TEUR	01.01.– 30.06.2022	01.01. – 30.06.2021
Verluste aus Anlagenabgängen	5.241	945
Reparaturen und Instandhaltungen	2.258	1.923
Pachten für Flächennutzungen der Windparks und Windparkprojekte	2.240	2.233
Bestandsveränderungen Vorratsvermögen	1.508	1.608
Rechts- und Beratungskosten	1.030	813
Aufwendungen für Abraum- und Abfallbeseitigung	989	990

in TEUR	01.01.– 30.06.2022	01.01. – 30.06.2021
Einzelwertberichtigung auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	922	0
IT- und Kommunikationskosten	606	557
Kfz.-Kosten	531	344
Stromverbrauchskosten, insbesondere Windparks	490	326
Stromkunden-Akquisekosten, allgemeine Werbe- und Repräsentationskosten	470	633
Versicherungsprämien inkl. Windparks	388	511
Nebenkosten des Geldverkehrs und Avalprovisionen	317	256
Miet- und Mietnebenkosten	314	287
Reisekosten	302	213
Kosten für Fremdpersonal/ Fremdleistungen und Fremdarbeit	143	588
realisierte Währungskursumrechnungen	40	2.075

7. Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen in Höhe T€ 5.129 (Vj. T€ 5.661) entfallen im Wesentlichen auf Zinsaufwendungen für die emittierte Anleihe (T€ 5.042) und Zinsaufwendungen für gewährte Bankkredite (T€ 41).

III. Haftungsverhältnisse

- Der Konzern haftet zum 30.06.2022 aus gegebenen Bürgschaften für fremde Verbindlichkeiten (im Wesentlichen Kaufpreisbürgschaften) in Höhe von T€ 19.279 (Vj. T€ 36.522), davon T€ 19.039 gegenüber verbundenen Unternehmen (Vj. T€ 36.040). Aufgrund des erwarteten planmäßigen Übergangs der gegebenen Bürgschaften auf die verbundenen Unternehmen wird eine Inanspruchnahme der restlichen Haftungssumme nicht erwartet. Darüber hinaus ist aufgrund bereits geleisteter (Teil-)Zahlungen zugunsten der Bürgschaftsberechtigten eine Inanspruchnahme der abgegebenen Bürgschaften in voller Höhe ausgeschlossen. Bis zum Erstellungsdatum des vorliegenden Lageberichts haben sich Verpflichtungen in Höhe von T€ 6.480 (Vj. T€ 1.919) endgültig erledigt.
- Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB bestehen dahingehend, dass die Genossenschaft Bürgschaften an die Przedsiębiorstwo Produkcji Rolnej Sp. z o.o. in Höhe von insgesamt T€ 275 zur Sicherung von Pachtverträgen gegenüber der PROKON New Energy Poland Sp. z o.o. im Zusammenhang mit geplanten Projekten abgegeben hat. Da die Projektentwicklung in Polen aufgrund der vorherrschenden Rahmenbedingungen aktuell nicht weiter vorangetrieben wird, ist eine Inanspruchnahme bis auf Weiteres ausgeschlossen.
- Ferner haftet der Konzern im Rückgriff gegenüber der Axa Winterthur Versicherung AG, Winterthur und verschiedenen Banken für die Rückversicherung von Rückbauverpflichtungen unterschiedlicher Windparkprojekte zu Gunsten der Grundstückseigentümer in Höhe von insgesamt T€ 12.784 (Vj. T€ 13.122). Für die Rückbauverpflichtungen werden ratierlich, verteilt über die geplante Laufzeit der Windparks, Rückstellungen aufgebaut. Als Sicherheit hat der Konzern – wie im Vorjahr – T€ 1.140 (rund 30% der Garantiesummen) bei der Versicherung

und T€ 7.780 über Kontoverpfändungen bei verschiedenen Kreditinstituten hinterlegt. Bei der Beurteilung des Risikos der Inanspruchnahme ist zudem zu berücksichtigen, dass im Rahmen eines Rückbaus der Verwertungserlös der rückgebauten Windenergieanlagen zur Begleichung der Zahlungsverpflichtungen aus dem Rückbau zur Verfügung steht.

4. Aufgrund der zuvor dargestellten Sachverhalte ist mit einer Inanspruchnahme aus den genannten Haftungsverhältnissen nach derzeitigem Kenntnisstand nicht zu rechnen.

G. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Zur Verbesserung der Darstellung der Finanzlage, der kurzfristig verfügbaren Finanzmittel und der Zahlungsströme ohne Beeinflussung wechsellkursbedingter Veränderungen wurde die Zuordnung der Ein- und Auszahlungen von verpfändeten Guthaben und Finanzmittelanlagen mit einer Laufzeit von mehr als drei Monaten sowie der nicht zahlungswirksamen Effekte aus der Währungsumrechnung zu den einzelnen Positionen in der Kapitalflussrechnung zum 30. Juni 2022 modifiziert.

Ein- und Auszahlungen von verpfändeten Guthaben und von Finanzmittelanlagen mit einer Laufzeit von mehr als drei Monaten bei Vertragsabschluss werden nunmehr gesondert im Cashflow aus der Investitionstätigkeit unter den Posten „Einzahlungen bzw. Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition“ dargestellt. Bisher wurden diese Guthaben in den Finanzmittelfonds einbezogen.

Nicht zahlungswirksame Effekte aus der Währungsumrechnung werden bei den jeweiligen Posten der Kapitalflussrechnung berücksichtigt. Bisher waren diese aus Vereinfachungsgründen zusammengefasst mit den wechsellkursbedingten Veränderungen des Finanzmittelfonds in dem Posten „Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds“ enthalten.

Zur Darstellung der erfolgten Änderungen für die einzelnen Posten der Kapitalflussrechnung wurde diese zum 30. Juni 2022 nach der bisherigen Methode, mit Angabe der entsprechenden Vergleichszahlen zum 30. Juni 2021 sowie, in einer gesonderten Spalte, unter Berücksichtigung der geänderten Zuordnung erstellt.

Der Finanzmittelfonds zum 30. Juni 2022 umfasst den in der Bilanz ausgewiesenen Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten von T€ 128.195 (Vj. T€ 97.299) abzüglich der verpfändeten Guthaben und der Finanzmittelanlagen mit einer Laufzeit von mehr als drei Monaten in Höhe von T€ 8.428 (Vj. T€ 0).

H. Sonstige Angaben

1. Angaben zu den derivativen Finanzinstrumenten

Der deutsche Geschäftsbereich Energiehandel ist im Rahmen seiner Tätigkeiten gewöhnlichen Geschäftsrisiken im Stromhandel ausgesetzt. Die Unternehmenspolitik des Konzerns sieht die Begrenzung dieser Risiken durch ein systematisches Risiko-Management vor. Als Instrumente dienen u. a. Strom-Termingeschäfte.

Das Risiko-Management des Konzerns umfasst Handlungsrahmen, Verantwortlichkeiten und Kontrollen basierend auf internen Richtlinien. Finanzinstrumente dürfen demnach grundsätzlich nicht zu Spekulationszwecken

eingesetzt werden, sondern dienen der Absicherung von Risiken im operativen Geschäft. Am Bilanzstichtag hat die Genossenschaft Termingeschäfte mit einem Nominalwert von T€ 20.245 (Vj. T€ 2.427) abgeschlossen. Der Zeitwert dieser Derivate betrug zum Stichtag T€ 41.815 (Vj. T€ 4.407).

2. Die Entwicklung der Bilanzposten Aktive latente Steuern und Passive latente Steuern nach § 314 Abs. 1 Nr. 22 HGB ergibt sich wie folgt:

	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Saldo
	EUR	EUR	EUR
31.12.2021	27.276.663	52.730.202	-25.453.539
30.06.2022	27.855.466	51.548.402	-23.692.936
Veränderung	578.803	-1.181.800	1.760.603

3. Aus der Differenz zwischen Handelsbilanz und Steuerbilanz resultieren aktive latente Steuern in Höhe von T€ 27.855 (Vj. T€ 27.277) und passive latente Steuern in Höhe von T€ 51.548 (Vj. T€ 52.730). In der Position der Gewinn- und Verlustrechnung „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ sind latente Steuern aus der Zuführung von aktiven latenten Steuern und passiven latenten Steuern enthalten. Der Steuersatz beträgt unternehmensindividuell 19,000 % (Vj. 19,000 %) für die polnischen Gesellschaften, 20,000 % (Vj. 20,000 %) für die finnische Gesellschaft und 28,061 % (Vj. 28,804 %) für die Prokon eG. Die Differenz zwischen Handels- und Steuerbilanz resultiert im Wesentlichen aus Unterschieden bei den angesetzten Nutzungsdauern der Windenergieanlagen, außerplanmäßigen Abschreibungen auf Windenergieanlagen und Windparkprojekte sowie aus der Bildung von Rückstellungen für zukünftige Verpflichtungen zum Rückbau der Windenergieanlagen und aus aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge.

4. Angaben zur Entwicklung der Mitarbeiterzahlen

Während des Berichtszeitraums wurden gemäß § 267 Abs. 5 HGB durchschnittlich 335 (Vj. 312) Arbeitnehmer sowie 1 (Vj. 3) Auszubildende beschäftigt. Die Aufteilung nach Regionen wird aus der folgenden Tabelle ersichtlich:

Prokon Konzern	Deutschland	Polen	Finnland	Summe
Mitarbeiter	313	11	11	335
Vorstandsmitglieder	2	0	0	2
Auszubildende	1	0	0	1

Die Mitarbeiter von Prokon sind in einer Vielzahl unterschiedlicher Berufsfelder beschäftigt und teilen sich in folgende Gruppen auf:

Mitarbeiter	davon kaufmännisch	davon gewerblich	Summe
davon in Vollzeit	155	129	284
davon in Teilzeit	44	7	51
Summe	199	136	335

5. Angaben zu Aufsichtsrat und Vorstand

Als Aufsichtsräte der Genossenschaft waren im Berichtsjahr bestellt:

- Petra Wildenhain, Vorsitzende
- Johannes Kempmann, stellvertretender Vorsitzender
- Erwin Diederich
- Rainer Doemen
- Ragnhild Offerdinger

Während des Berichtszeitraumes waren die folgenden Personen zum Vorstand bestellt:

- Henning von Stechow, Dr. jur.
- Andreas Neukirch, Dipl.-Kaufmann

Zum 30. Juni 2022 bestehen keine Forderungen an Vorstand und Aufsichtsrat.

6. Angaben zur Entwicklung der Mitgliederzahlen

Zum 30. Juni 2022 – nach erfolgten Dividendenausschüttungen in den Vorjahren, die aufgrund gesetzlicher Regelung im Wesentlichen zur Wiederauffüllung der Geschäftsanteile verwendet wurden – weist die Muttergenossenschaft ein Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder in Höhe von T€ 195.612 (Vj. T€ 191.304) aus. Jeder Geschäftsanteil beträgt € nominal 50,00. Aus der nachstehenden Tabelle ist die Mitgliederentwicklung zwischen dem 1. Januar und dem 30. Juni 2022 ersichtlich:

Mitgliederbewegung	Mitglieder	Anteile	Haftungssumme in T€
Stand 31.12.2021	38.950	4.563.854	0
+ Zugänge	689	115.375	0
- Abgänge	351	60.358	0
Stand 30.06.2022	39.288	4.618.871	0

Gemäß § 32 der Satzung der PROKON Regenerative Energien eG ist eine Nachschusspflicht der Mitglieder ausgeschlossen. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet nur das Genossenschaftsvermögen.

I. **Nachtragsbericht**

Es sind dem Vorstand keine weiteren als die genannten Ereignisse von wesentlicher Bedeutung nach dem Bilanzstichtag bekannt geworden.

Itzehoe, 28. September 2022

gez. Dr. Henning von Stechow
- Vorstandsvorsitzender -

gez. Andreas Neukirch
- Vorstand -